



# Qualitätsbericht 2010



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Absatz 3 Satz 1 Nummer 4 SGB V über das Berichtsjahr 2010



# Editorial

**Die Stiftung der Cellitinnen e.V. gründet sich auf dem karitativen Engagement von Ordensschwestern. Im Januar 2001 zogen sich die Ordensschwestern der Genossenschaft der Cellitinnen nach der Regel des hl. Augustinus Köln, Severinstraße, aus den Leitungsgremien der Trägerschaft ihrer Krankenhäuser und Altenheime zurück und übertrugen die Verantwortung an die Stiftung der Cellitinnen e.V. Sie verbanden dies mit dem Auftrag, ihr karitatives Werk der Nächstenliebe im Sinne des „einfach da sein“ – so ihr Leitmotiv - fortzusetzen.**

Diesen Auftrag hat die Stiftung auch an ihre Einrichtungen, die fünf Krankenhäuser, zahlreiche Senioreneinrichtungen, die sozialtherapeutischen Wohn- und Betreuungseinrichtungen, die Aus-

und Weiterbildungseinrichtungen und die Kindertagesstätte weitergegeben. Zusammen bilden sie eine starke, qualitätsbewusste Gemeinschaft, die Wert darauf legt, ihren karitativen Auftrag mit Leben zu erfüllen.

Eine wesentliche Ausprägung erfährt die Umsetzung des Leitmotivs in den verschiedensten qualitätsfördernden und qualitätssichernden Maßnahmen der Krankenhäuser. Unterschiedliche, den jeweiligen Leistungsspektren angepasste interne und externe Zertifizierungen stellen die Qualität der angewandten Qualitätsmanagementverfahren sicher.

Ergänzend dazu hat die Stiftung der Cellitinnen in allen ihren Einrichtungen und speziell auch für die Krankenhäuser Kriterien zur Christlichen Orientierung bei Behandlung und Pflege der

sich uns anvertrauenden Menschen erarbeitet und festgelegt.

Diese sollen den Mitarbeitern helfen, die Werte der Christlichen Nächstenliebe in die tägliche Arbeit einzubeziehen und so zu einer Qualität beitragen, die weit über die unmittelbar messbaren Kriterien hinausgeht. Der damit eingeleitete Prozess wird regelmäßig von der Stiftung evaluiert und gemeinsam mit den Einrichtungen weiterentwickelt.

Das heute auch für die Stiftung der Cellitinnen und ihre Einrichtungen geltende Leitmotiv „einfach da sein“ für die kranken, alten oder behinderten Menschen wird so ständig neu herausgefordert und trägt zu einer hohen Qualität bei.

**Dieter Kesper**  
*Vorstandsvorsitzender*

## Vorwort

**Fortschreitende Entwicklungen im Gesundheitswesen sowie die Weiterentwicklung des Entgeltsystems - im 8. Jahr nach dessen Einführung - zeigen zunehmend die gewünschten Veränderungen und erfordern dadurch insbesondere von den Krankenhäusern ein hohes Maß an Anpassungsvermögen und Flexibilität.**

Neben dem medizinischen Fortschritt ergeben sich für die Krankenhäuser - bei reduzierten Ressourcen – auch Konsequenzen für die Entwicklungen im Qualitätsmanagement und der Qualitätssicherung.

Die rund 2.100 deutschen Akutkrankenhäuser sind nach der in § 137 Abs. 6 des SGB V durch den Gesetzgeber festgelegten Verpflichtung auch im Jahr 2011 wieder aufgefordert, einen strukturierten Qualitätsbericht - diesmal für das Berichtsjahr 2010 - in einer zwar weiterentwickelten aber weiterhin vorgegebenen Form zu erstellen. Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht kommt das Krankenhaus der Augustinerinnen in Köln dieser Verpflichtung nach.

Dargestellt werden Leistungsspektrum und Strukturdaten des Krankenhauses der Augustinerinnen basierend auf den Zahlen des Jahres 2010. Patienten\*, Ärzte\* und Krankenkassen können

sich einen Überblick über die Leistungsfähigkeit des Hauses verschaffen und haben eine Informations- und Entscheidungshilfe bei der Wahl der besten Behandlung. Die zeitgleichen Berichtszeiträume, der detailliert vorgegebene Aufbau und die exakte Erfassung der diagnostischen und therapeutischen Leistungen, lassen objektive Vergleiche zwischen den verschiedenen Krankenhäusern zu und können helfen, eine von subjektiven Erfahrungen und Schätzungen geprägte Positionierung zu überwinden.

Das Erbringen von Leistungen hoher Qualität ist eine selbstverständliche Verpflichtung der medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Arbeit zum Wohle erkrankter Menschen. Vor diesem Hintergrund ist der Qualitätsbericht ein wichtiges, zusätzliches Element des Wettbewerbs und der Qualitätssicherung. Durch sein regelmäßiges Erscheinen bietet der Bericht die Möglichkeit, Leistungen in ihrer Entwicklung zu bewerten, und ist so eine wesentliche Grundlage für die ständige Überprüfung und permanente Verbesserung der Patientenversorgung.

**Unser Bericht leistet somit erneut seinen Beitrag für Transparenz im Gesundheitswesen.**

\* Im gesamten Bericht gleichsam gültig für die weibliche als auch für die männliche Form.



# Inhaltsverzeichnis

	Einleitung	3
<b>A</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	<b>12</b>
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	13
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	13
A-3	Standort(nummer)	13
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	13
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	13
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	14
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	14
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	15
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	19
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	21
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	23
A-11.1	Forschungsschwerpunkte	23
A-11.2	Akademische Lehre	24
A-11.3	Ausbildung in anderen Heilberufen	24
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	24
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	24
A-14	Personal des Krankenhauses	25
A-14.1	Ärzte und Ärztinnen	25
A-14.2	Pflegepersonal	25
A-14.3	Spezielles therapeutisches Personal	26
A-15	Apparative Ausstattung	27
<b>B</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen</b>	<b>30</b>
B-1	Allgemein- und Viszeralchirurgie	32
B-1.1	Allgemein- und Viszeralchirurgie	33
B-1.2	Versorgungsschwerpunkte	34
B-1.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	36
B-1.4	Nicht-medizinische Serviceangebote	36
B-1.5	Fallzahlen	36
B-1.6	Diagnosen nach ICD	37
B-1.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	37
B-1.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	38
B-1.7	Prozeduren nach OPS	39
B-1.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	39
B-1.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	40
B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	41
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	42
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	42
B-1.11	Personelle Ausstattung	43
B-1.11.1	Ärzte und Ärztinnen	43
B-1.11.2	Pflegepersonal	44
B-1.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	44
B-2	Unfallchirurgie	45

B-2.1	Unfallchirurgie	46
B-2.2	Versorgungsschwerpunkte	47
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	49
B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote	49
B-2.5	Fallzahlen	49
B-2.6	Diagnosen nach ICD	50
B-2.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	50
B-2.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	51
B-2.7	Prozeduren nach OPS	52
B-2.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	52
B-2.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	53
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	54
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	57
B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	58
B-2.11	Personelle Ausstattung	59
B-2.11.1	Ärzte und Ärztinnen	59
B-2.11.2	Pflegepersonal	60
B-2.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	60
B-3	Orthopädie	61
B-3.1	Orthopädie	62
B-3.2	Versorgungsschwerpunkte	63
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	64
B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote	64
B-3.5	Fallzahlen	64
B-3.6	Diagnosen nach ICD	65
B-3.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	65
B-3.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	65
B-3.7	Prozeduren nach OPS	66
B-3.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	66
B-3.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	67
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	68
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	69
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	69
B-3.11	Personelle Ausstattung	70
B-3.11.1	Ärzte und Ärztinnen	70
B-3.11.2	Pflegepersonal	71
B-3.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	71
B-4	Frauenheilkunde	72
B-4.1	Frauenheilkunde	73
B-4.2	Versorgungsschwerpunkte	74
B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	75
B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote	75
B-4.5	Fallzahlen	75
B-4.6	Diagnosen nach ICD	76
B-4.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	76
B-4.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	76
B-4.7	Prozeduren nach OPS	77
B-4.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	77
B-4.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	77
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	78
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	80
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	80
B-4.11	Personelle Ausstattung	81



B-4.11.1	Ärzte und Ärztinnen	81
B-4.11.2	Pflegepersonal	82
B-4.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	82
B-5	Geburtshilfe	83
B-5.1	Geburtshilfe	84
B-5.2	Versorgungsschwerpunkte	85
B-5.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	86
B-5.4	Nicht-medizinische Serviceangebote	86
B-5.5	Fallzahlen	86
B-5.6	Diagnosen nach ICD	87
B-5.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	87
B-5.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	87
B-5.7	Prozeduren nach OPS	88
B-5.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	88
B-5.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	88
B-5.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	89
B-5.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	89
B-5.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	89
B-5.11	Personelle Ausstattung	90
B-5.11.1	Ärzte und Ärztinnen	90
B-5.11.2	Pflegepersonal	91
B-5.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	91
B-6	Allgemeine Innere Medizin / Gastroenterologie / Infektiologie	92
B-6.1	Allgemeine Innere Medizin / Gastroenterologie / Infektiologie	93
B-6.2	Versorgungsschwerpunkte	94
B-6.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	97
B-6.4	Nicht-medizinische Serviceangebote	97
B-6.5	Fallzahlen	97
B-6.6	Diagnosen nach ICD	98
B-6.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	98
B-6.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	99
B-6.7	Prozeduren nach OPS	100
B-6.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	100
B-6.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	101
B-6.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	102
B-6.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	103
B-6.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	103
B-6.11	Personelle Ausstattung	104
B-6.11.1	Ärzte und Ärztinnen	104
B-6.11.2	Pflegepersonal	105
B-6.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	105
B-7	Pneumologie / Herz-Kreislauf-Erkrankungen	106
B-7.1	Pneumologie / Herz-Kreislauf-Erkrankungen	107
B-7.2	Versorgungsschwerpunkte	108
B-7.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	111
B-7.4	Nicht-medizinische Serviceangebote	111
B-7.5	Fallzahlen	111
B-7.6	Diagnosen nach ICD	112
B-7.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	112
B-7.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	113
B-7.7	Prozeduren nach OPS	114
B-7.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	114
B-7.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	115

B-7.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	116
B-7.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	116
B-7.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	116
B-7.11	Personelle Ausstattung	117
B-7.11.1	Ärzte und Ärztinnen	117
B-7.11.2	Pflegepersonal	118
B-7.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	118
B-8	Hals- / Nasen-, Ohrenheilkunde	119
B-8.1	Hals- / Nasen-, Ohrenheilkunde	120
B-8.2	Versorgungsschwerpunkte	122
B-8.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	123
B-8.4	Nicht-medizinische Serviceangebote	123
B-8.5	Fallzahlen	123
B-8.6	Diagnosen nach ICD	124
B-8.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	124
B-8.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	124
B-8.7	Prozeduren nach OPS	125
B-8.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	125
B-8.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	125
B-8.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	125
B-8.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	126
B-8.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	126
B-8.11	Personelle Ausstattung	127
B-8.11.1	Ärzte und Ärztinnen	127
B-8.11.2	Pflegepersonal	128
B-8.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	128
B-9	Anästhesie und Intensivmedizin	129
B-9.1	Anästhesie und Intensivmedizin	130
B-9.2	Versorgungsschwerpunkte	131
B-9.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	132
B-9.4	Nicht-medizinische Serviceangebote	132
B-9.5	Fallzahlen	132
B-9.6	Diagnosen nach ICD	132
B-9.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	132
B-9.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	132
B-9.7	Prozeduren nach OPS	133
B-9.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	133
B-9.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	133
B-9.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	134
B-9.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	134
B-9.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	134
B-9.11	Personelle Ausstattung	134
B-9.11.1	Ärzte und Ärztinnen	134
B-9.11.2	Pflegepersonal	135
B-9.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	135
B-10	Radiologie	136
B-10.1	Radiologie	137
B-10.2	Versorgungsschwerpunkte	138
B-10.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	139
B-10.4	Nicht-medizinische Serviceangebote	139
B-10.5	Fallzahlen	139
B-10.6	Diagnosen nach ICD	139
B-10.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	139



B-10.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	139
B-10.7	Prozeduren nach OPS	140
B-10.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	140
B-10.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	140
B-10.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	141
B-10.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	141
B-10.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	141
B-10.11	Personelle Ausstattung	142
B-10.11.1	Ärzte und Ärztinnen	142
B-10.11.2	Pflegepersonal	142
B-10.11.3	Spezielles therapeutisches Personal	142
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung</b>	<b>143</b>
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	144
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	145
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	145
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	145
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	146
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	146
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	146
<b>D</b>	<b>Qualitätsmanagement</b>	<b>147</b>
D-1	Qualitätspolitik	148
D-2	Qualitätsziele	149
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	150
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	151
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	158
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	160

# Berichtsteil A

## Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



#### **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Name: Krankenhaus der Augustinerinnen  
Straße: Jakobstrasse 27-31  
PLZ / Ort: 50678 Köln  
Telefon: 0221 / 3308 - 0  
Telefax: 0221 / 3308 - 1005  
E-Mail: [kh@koeln-kh-augustinerinnen.de](mailto:kh@koeln-kh-augustinerinnen.de)  
Internet: [www.koeln-kh-augustinerinnen.de](http://www.koeln-kh-augustinerinnen.de)

#### **A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen:260530421

#### **A-3 Standort(nummer)**

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

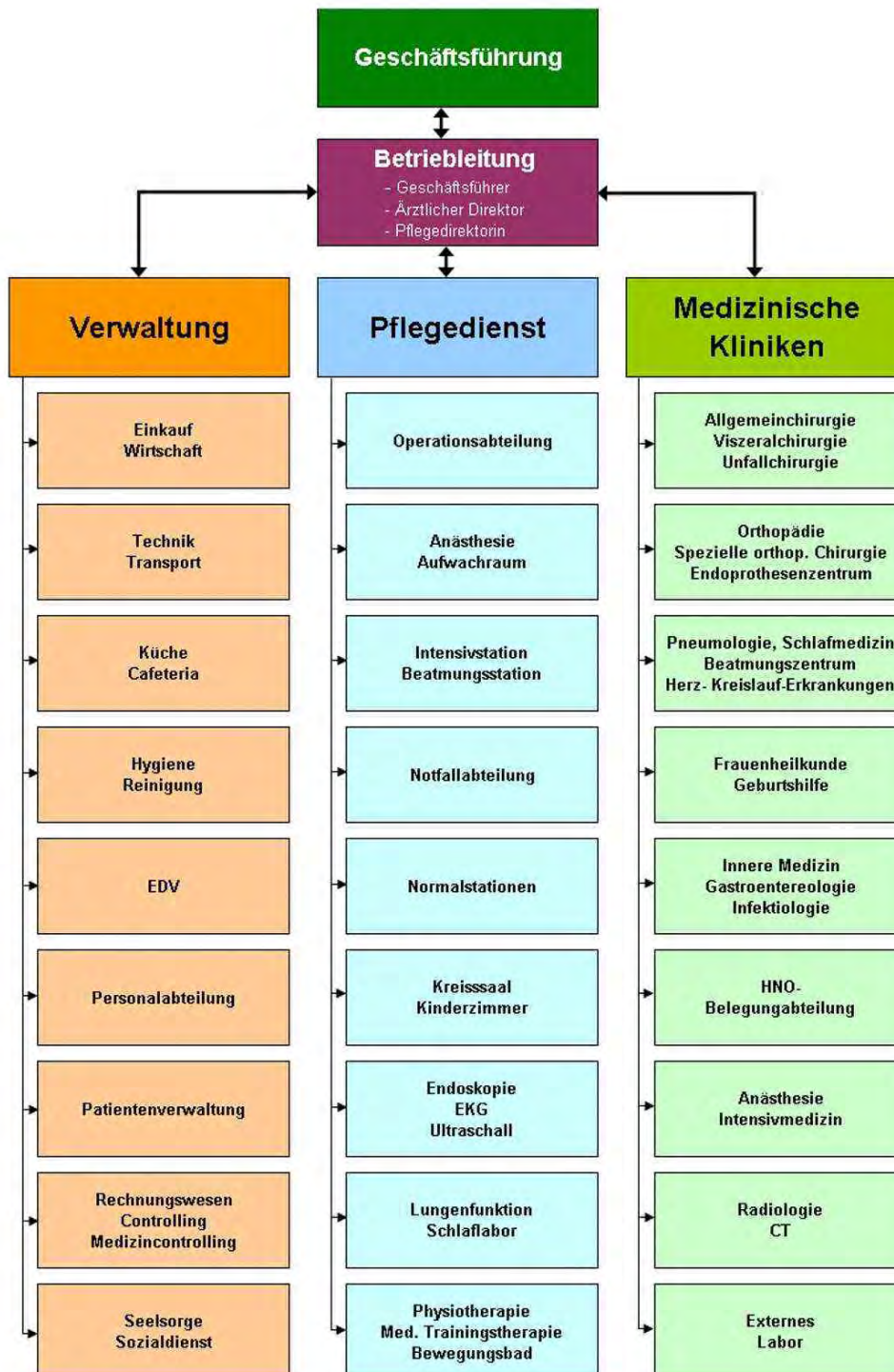
#### **A-4 Name und Art des Krankenhausträgers**

Träger: Krankenhaus der Augustinerinnen, Köln, gGmbH  
Art: freigemeinnützig  
Internetadresse: [www.koeln-kh-augustinerinnen.de](http://www.koeln-kh-augustinerinnen.de)

#### **A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus: ja  
Universität: Medizinische Fakultät der Universität zu Köln

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS06	Tumorzentrum	Allgemein- und Viszeralchirurgie; Frauenheilkunde; Allgemeine Innere Medizin / Gastroenterologie / Infektiologie; Pneumologie / Herz-Kreislauf-Erkrankungen; Radiologie
VS00	Darmzentrum	Allgemein- und Viszeralchirurgie; Allgemeine Innere Medizin / Gastroenterologie / Infektiologie
VS00	Beckenbodenzentrum	Allgemein- und Viszeralchirurgie; Frauenheilkunde
VS00	Viszeralmedizin Chirurgie und Gastroenterologie	Allgemein- und Viszeralchirurgie; Allgemeine Innere Medizin / Gastroenterologie / Infektiologie
VS00	Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin	Pneumologie / Herz-Kreislauf-Erkrankungen
VS00	Kooperatives Brustzentrum	Frauenheilkunde
VS00	Endoprothesenzentrum	Unfallchirurgie; Orthopädie
VS00	Zentrum für Infektiologie	Allgemeine Innere Medizin / Gastroenterologie / Infektiologie

### Angebot und Orientierung

Das Krankenhaus der Augustinerinnen ist eine gemeinnützige GmbH und arbeitet mit zwei anderen Akutkrankenhäusern in Köln sowie einem weiteren Krankenhaus westlich von Köln unter dem Dach der Stiftung der Cellitinnen in einer christlich geprägten Tradition.

Als Krankenhaus der Regelversorgung wird ein breites Spektrum aufeinander abgestimmter diagnostischer und therapeutischer Leistungen angeboten.

Insgesamt verteilen sich 318 Planbetten auf die 8 bettenführenden Kliniken.

Kompetenzzentren sind die Kliniken für Allgemein-, Viszeral-, und Unfallchirurgie; Innere Medizin incl. der Versorgung von HIV-Patienten; Pneumologie; Orthopädie; Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie eine HNO-Belegabteilung.

Ergänzt werden diese durch die klinikübergreifenden Leistungen der Anästhesie und Intensivmedizin sowie der Radiologie.

Die 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses leisten die stationäre Versorgung sowie die ambulante Notfallbehandlung in der südlichen Innenstadt Kölns.

Je nach Indikation ist das Einzugsgebiet jedoch wesentlich größer; so kommen beispielsweise Patienten zur Implantation künstlicher Gelenke an Knie und Hüfte oder zur Diagnostik und Therapie schlafbezogener Erkrankungen von weit ausserhalb Kölns, Patienten mit einer Glasknochenkrankheit aus ganz Deutschland, Patienten zur Durchführung größerer visceral- oder thoraxchirurgischer Eingriffe sogar aus dem Ausland in die jeweiligen Kliniken des Krankenhauses der Augustinerinnen.

Zusätzlich bestehen ambulante rehabilitative Behandlungsmöglichkeiten bei Erkrankungen oder nach Operationen des Bewegungsapparates in einer zum berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren zugelassenen ambulanten Rehabilitationseinrichtung ( EAP ).



Es besteht zudem eine enge Kooperation mit niedergelassenen Ärzten der Umgebung zur Sicherstellung des kassenärztlichen Notdienstes.

## Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte

### Tumorzentrum

Tumorerkrankungen, insbesondere von Organen im Bauchraum und Brustkorb, werden im Krankenhaus der Augustinerinnen in enger Zusammenarbeit der verschiedenen Kliniken sowie mit hämatologisch-onkologischen Schwerpunktpraxen behandelt.

Es besteht u.a. eine langjährige Erfahrung in der invasiven Diagnostik von Tumorerkrankungen der Lunge. Die enge Zusammenarbeit der Klinik für Pneumologie mit der Radiologie sowie der Klinik für Chirurgie ermöglicht eine Diagnostik und Therapie, die den geltenden Leitlinien der Fachgesellschaften entsprechen und den individuellen Bedürfnissen angepasst werden.

Dies gilt in gleicher Weise für Tumorerkrankungen der Bauchorgane. Durch Besetzung der Klinikleitung in der Chirurgie mit einem in der Viszeralchirurgie versierten und auch bei schwierigen operativen Eingriffen der Bauchhöhle erfahrenen Chefarzt sowie Besetzung der Klinikleitung in der Inneren Medizin mit einem erfahrenen Gastroenterologen hat das Krankenhaus der Augustinerinnen das Behandlungsspektrum erheblich vergrößert.

Die gynäkologische Tumorchirurgie trägt sowohl in der Diagnostik als auch in der Therapie bösartiger Erkrankungen der weiblichen Beckenorgane ( Eierstöcke, Gebärmutterhals und / Körper ) - auch unter Zuhilfenahme minimalinvasiver Techniken ( z.B. laparoskopische Lymphknotenentfernung oder laparoskopische erweiterte Gebärmutterentfernung ) - einen weiteren Anteil bei.

Regelmäßige fachübergreifende Zusammenarbeit ermöglicht auch die Behandlung von komplexen Problemen im Rahmen der Tumorerkrankungen. Für Spezialuntersuchungen oder Behandlungen wie MRT-Untersuchungen, Szintigraphien und PET-Untersuchungen oder eine Strahlentherapie bestehen Kooperationen mit Facharztpraxen und anderen Krankenhäusern.

Inzwischen wurde auch das initial geplante **interdisziplinäre Tumorboard** etabliert. Alle zwei Wochen erfolgen regelmässige Treffen unter Beteiligung der Kliniken für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Infektiologie, der Pneumologie, der Allgemein- und Viszeralchirurgie, der Frauenheilkunde sowie den niedergelassenen Kollgen aus der Pathologie, Strahlentherapie und Onkologie. Bei den Treffen werden aktuelle Fälle aus den verschiedenen Kliniken vorgestellt und eine gemeinsame Empfehlung bzgl. der weiteren Therapie ausgesprochen.

### Darmzentrum

Durch die Einbindung in das Darmzentrum Köln ist eine enge Verzahnung mit den anderen wichtigen Behandlungspartnern bei bösartigen Darmtumoren gesichert; dies betrifft sowohl Fachärzte für Gastroenterologie, als auch Onkologen, Strahlentherapeuten und Pathologen. Soweit nach dem Stand der Wissenschaft sinnvoll, werden die Operationen mit minimal-invasiven Techniken ebenso durchgeführt („Schlüssellochchirurgie“) wie klassische Dickdarmoperationen bei gutartigen (z.B. Divertikulitis, Colitis ulcerosa, M. Crohn) als auch bei bösartigen Erkrankungen (Dickdarmkrebs) einschließlich dem Enddarmkrebs.

### **Beckenbodenzentrum**

Das Beckenbodenzentrum Köln-Süd hat sich im Rahmen einer interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Gynäkologen, Chirurgen, Urologen, Neurologen und Physiotherapeuten, zur Aufgabe gemacht, die vielfältigen Ursachen der Erkrankung zu klären und für jede Patientin ein individuelles Therapiekonzept zu entwickeln.

Die Urogynäkologie, als Teilgebiet der Frauenheilkunde, beschäftigt sich mit der Diagnostik und Behandlung der weiblichen Beckenbodenschwäche und Harninkontinenz und ist auch in der Frauenklinik des Severinsklosterchen eines unserer wichtigsten Spezialgebiete.

### **Viszeralmedizin Chirurgie und Gastroenterologie**

Durch die Verstärkung der Kompetenz in den Bereichen Viszeralchirurgie und Gastroenterologie durch Neubesetzung der Chefarztpositionen sind Diagnostik und Behandlung sämtlicher Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber, der Bauchspeicheldrüse und des Peritoneums deutlich verbessert worden. Es werden sämtliche endoskopischen Methoden einschl. der hiermit verbundenen Interventionen sowie die Ultraschalldiagnostik einschl. der Duplex-Sonographie, intraoperativer und laparoskopischer Sonographie vorgehalten und das Spektrum konservativer und operativer Behandlungsformen abgedeckt. Insbesondere die komplexen und aufwändigen abdominalchirurgischen Eingriffe, wie Ösophagusresektionen, Pankreasoperationen und Eingriffe am hepatobiliären System werden kompetent durchgeführt.

### **Endoprothesenzentrum**

Im Berichtsjahr 2008 wurden in der Klinik für Orthopädie erneut ca. 1.000 künstliche Gelenke an Hüften und Knien implantiert. Damit trägt die Klinik nun seit Jahren auf hohem qualitativem Niveau einen wesentlichen Anteil an der Versorgung der Bevölkerung mit Hüft- und Knieendoprothesen in der Region Köln und Umgebung. Mit der Barmer Ersatzkasse besteht unter Einbeziehung von Rehaeinrichtungen ein integrierter Versorgungsvertrag.

### **Kooperatives Brustzentrum**

Mit dem Elisabeth Krankenhaus in Köln Hohenlind, dem Heilig Geist Krankenhaus in Köln Longerich, dem St. Vincenz Krankenhaus in Köln Nippes sowie mit ambulanten Instituten arbeitet die Klinik für Frauenheilkunde des Krankenhauses der Augustinerinnen in einem kooperativen Brustzentrum zusammen.

Dabei ist das Krankenhaus der Augustinerinnen operativer Standort wie auch Standort für systemische Tumorbehandlung ( Chemo-, Immun- und Hormontherapie ).

### **Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin**

Das Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin besteht aus dem Schlaflabor und einer stationären Einrichtung für Heimbeatmung und Respiratorentwöhnung ( Weaning ). Unser schlafmedizinisches Zentrum ist seit 1998 von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin akkreditiert und nimmt seither regelmäßig an den Qualitätssicherungsmaßnahmen teil. Zu den Aufgaben gehören die Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen (insbesondere schlafbezogene Atemstörungen) sowie die Diagnostik und Therapie bei Atmungsinsuffizienz (Luftnot, unzureichende Atemleistung).

Auf unsere Weaningstation übernehmen wir langzeitbeatmete Patienten aus einem überregionalen Einzugsbereich mit dem Ziel der Entwöhnung von der Beatmung oder zur Implementierung einer nicht-invasiven Beatmung.

Hierzu stehen 16 Monitor-Plätze zur Verfügung.

### **Zentrum für Infektiologie**

Das Zentrum für Infektiologie ist für die Versorgung ansteckender Erkrankungen und ihrer Komplikationen ausgerichtet und verfügt über langjährige Erfahrung auf diesem Gebiet. Seit 1993 sind 12 Betten für die Versorgung von Patienten mit einer HIV-Infektion und AIDS als Behandlungsschwerpunkt vom Land NRW eingerichtet worden. Den Patienten steht speziell geschultes Pflegepersonal sowie ein für die Erkennung und Behandlung von Begleit- und Folgeerkrankungen kompetentes Ärzteteam zur Verfügung. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit spezialisierten niedergelassenen Schwerpunktpraxen sowie den umliegenden Universitätskliniken, mit denen auch im Rahmen von Studien kooperiert wird.

An der Klinik ist eine Infektiologische Ambulanz eingerichtet, in der vor allem Patienten mit HIV / AIDS und mit Tuberkulose versorgt werden. Neben dem Sozialdienst des Hauses besteht weiterhin eine Zusammenarbeit mit der AIDS-Hilfe Köln sowie dem Sozialdienst Katholischer Männer und dem Gesundheitsamt der Stadt Köln.

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP69	Eigenblutspende
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP36	Säuglingspflegekurse
MP37	Schmerztherapie / -management
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP43	Stillberatung
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP51	Wundmanagement
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen
MP00	Patientengesteuerte Schmerzpumpen
MP00	Spezielle Atemtherapie
MP00	Beckenbodengymnastik
MP00	Homöopathie
MP00	Spezielle Hebammenkurse
MP00	Elternschule in der Geburtshilfe
MP00	Endoprothesenschule in der Orthopädie
MP00	Medizinische Trainingstherapie
MP00	Gesundheitssport



**A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
<b>Räumlichkeiten</b>		
SA01	Aufenthaltsräume	
SA43	Abschiedsraum	
SA59	Barrierefreie Behandlungsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-in	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
<b>Ausstattung der Patientenzimmer</b>		
SA12	Balkon / Terrasse	teilweise
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise
SA14	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA15	Internetanschluss am Bett / im Zimmer	teilweise
SA16	Kühlschrank	teilweise
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	teilweise
<b>Verpflegung</b>		
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA47	Nachmittagstee / -kaffee	
<b>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses</b>		
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	teilweise
SA27	Internetzugang	teilweise

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA28	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA31	Kulturelle Angebote	Kunstaussstellungen, eigener Musikkanal, Karnevalsveranstaltung für Patienten
SA32	Maniküre / Pediküre	Fusspflege
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbad / Bewegungsbad	
SA49	Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	
SA51	Orientierungshilfen	
SA54	Tageszeitungsangebot	
<b>Persönliche Betreuung</b>		
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA42	Seelsorge	
<b>Ausstattung / Bes. Serviceangebote</b>		
SA00	Frühstücksbuffet in der Geburtshilfe	
SA00	Familienzimmer in der Geburtshilfe	
SA00	Stillzimmer in der Geburtshilfe	
SA00	Wochenpension in der Geburtshilfe	
SA00	Elternschule in der Geburtshilfe	
SA00	Endoprothesenschule in der Orthopädie	



## **A-11      Forschung und Lehre des Krankenhauses**

### **A-11.1    Forschungsschwerpunkte**

Von unseren Chefärzten gehören die Herren Prof. Dr. Dr. h.c. T. Beckurts aus der Klinik für Chirurgie der Kölner Medizinischen Fakultät an, Prof. Dr. J. Schmolling aus der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ist Professor der Medizinischen Fakultät Bonn, Prof. Dr. A. Karbowski aus der Klinik für Orthopädie an der Medizinischen Fakultät Mainz, Priv. Doz. Dr. M. Oette aus der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Infektiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Düsseldorf und Priv. Doz. Dr. W. Galetke aus der Klinik für Herz-/ Kreislaufkrankungen und Pneumologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Witten-Herdecke.

Die Ausrichtung als Krankenhaus der Regelversorgung einerseits und die in einzelnen Bereichen weit über diesen Anspruch hinausgehenden speziellen Versorgungsangebote andererseits bieten für Studierende der Medizin die hervorragende Möglichkeit, z.B. im Rahmen einer Famulatur ein außerordentlich großes und praxisrelevantes Spektrum zu erfahren und dabei dennoch gerade nicht die häufigen und typischen Krankheitsbilder der Fachgebiete zu vernachlässigen; die habilitierten Ärzte bieten Promotionsarbeiten für Doktoranden an.

Die klinische Ausbildung der Studenten am Krankenhaus der Augustinerinnen wird unterstützt durch begleitende Seminarveranstaltungen und regelmäßige abteilungsinterne und interdisziplinäre Lehrveranstaltungen. Für diese Aktivitäten wird ein Seminarraum mit zeitgemäßen Kommunikationsmedien zur Verfügung gestellt.

Seit August 2007 ist das Krankenhaus der Augustinerinnen akademisches Lehrkrankenhaus der Universität in Köln.

Die jeweiligen Chefärzte der Kliniken besitzen ärztliche Weiterbildungsermächtigungen der Ärztekammer Nordrhein in den Fachgebieten Chirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Innere Medizin, Pneumologie, Gastroenterologie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Anästhesie.

Ein Oberarzt der Klinik für Unfallchirurgie besitzt die ärztliche Weiterbildungsermächtigung der Ärztekammer Nordrhein für die Fachgebiete Orthopädie und Unfallchirurgie ( zusammen mit dem Chefarzt der Klinik für Orthopädie ) sowie spezielle Unfallchirurgie. Ein weiterer Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral und Unfallchirurgie besitzt die ärztliche Weiterbildungsermächtigung der Ärztekammer Nordrhein für das Fachgebiet Allgemeinchirurgie.

Die Kliniken für Frauenheilkunde und Chirurgie nehmen an onkologischen Studien teil.

Die Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Infektiologie betreibt Forschung auf den Gebieten der Endoskopie, Sonographie und Infektionsepidemiologie.

Im Verbund mit 7 weiteren Kölnern Krankenhäusern ist dem Krankenhaus der Augustinerinnen eine Krankenpflegeschule angegliedert. Sie heißt **Louise von Marillac-Schule**

(<http://www.krankenpflegeschule-koeln.de>) und ist eine katholische Bildungsstätte für Berufe im Gesundheitswesen.

### A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenten / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
FL09	Doktorandenbetreuung

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme

### A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 318

### A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 12.860

Teilstationäre Fälle: 0

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 15.860

- Patientenzählweise: 0

- Quartalszählweise: 0

- Sonstige Zählweise: 0

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	89,2
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	44,9
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	7
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	177,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	7,3	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	9,2	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	5,8	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	14	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	2,0	3 Jahre

### A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	1,0	Kooperationspartner
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	12,0	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3,0	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	5,0	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	9,0	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	1,0	Kooperationspartner
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	17,0	
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kooperationspartner
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Kooperationspartner
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,0	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin / Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin / Sportpädagoge und Sportpädagogin	3,0	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0	Kooperationspartner
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,0	

## A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	<input type="checkbox"/>	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	<input type="checkbox"/>	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA65	Echokardiographiegerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	<input type="checkbox"/>	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	<input type="checkbox"/>	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA28	Schlaflabor		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlkörperchens	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		<input type="checkbox"/>	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA59	24h-EKG-Messung		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Patientengesteuerte Schmerzpumpen		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	KCI Unterdrucksystem		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Intraoperative Sonographie		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Laparoskopische Sonographie		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Spezielle Mammasonographie		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Sonographiegesteuertes transvaginales Punktionsset		<input type="checkbox"/>	
AA00	Farbdopplersonographie		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Mamma Jetnadelstanze		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Laparoskopie in HDTV-Technik		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Geräte zur gastroenterologischen Funktionsdiagnostik		<input checked="" type="checkbox"/>	Druckmessung der Speiseröhre und des Enddarmes, Magensäuremessung etc.
AA00	Detektionssonde für die Ortung radioaktiv markierter Lymphknoten ( Sentinel-Lymphknoten )		<input checked="" type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

## **Berichtsteil B**

Struktur- und Leistungsdaten  
der Organisationseinheiten/Fachabteilungen



1	Allgemein- und Viszeralchirurgie	32
2	Unfallchirurgie	45
3	Orthopädie	61
4	Frauenheilkunde	72
5	Geburtshilfe	83
6	Allgemeine Innere Medizin / Gastroenterologie / Infektiologie	92
7	Pneumologie / Herz-Kreislauf-Erkrankungen	106
8	Hals- / Nasen-, Ohrenheilkunde	119
9	Anästhesie und Intensivmedizin	129
10	Radiologie	136

**B-1 Allgemein- und Viszeralchirurgie**

### **B-1.1 Allgemein- und Viszeralchirurgie**

Name: Allgemein- und Viszeralchirurgie  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt Prof. Dr. Dr. h.c. K.T.E. Beckurts  
Straße: Jakobstrasse 27-31  
PLZ / Ort: 50678 Köln  
Telefon: 0221 / 3308 - 1300  
Telefax: 0221 / 3308 - 1559  
E-Mail: tobias.beckurts@koeln-kh-augustinerinnen.de  
Internet: <http://www.koeln-kh-augustinerinnen.de/Chirurgie>

Die 70 Betten der gesamten Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie verteilen sich auf drei Stationen, die nach dem jeweiligen Bedarf belegt werden.

Im Berichtsjahr 2010 wurden insgesamt 2.206 Patienten stationär versorgt, davon 1.140 in der Allgemein- und Viszeralchirurgie.

Es erfolgten insgesamt 1.970 Operationen bei stationären Patienten, zusätzlich wurden unfallchirurgisch weitere 59 ambulante Operationen durchgeführt.

Der gesamte diagnostische Bereich wurde u.a. mit 3.983 Ultraschalluntersuchungen, 252 Magenspiegelungen und 365 Dickdarmspiegelungen abgedeckt.

## B-1.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
VC59	Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie
VC20	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
VC71	Allgemein: Notfallmedizin
VC00	Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Schilddrüse und der Nebenschilddrüsen
VC00	Viszeralchirurgie: Videoassistierte lumbale / retroperitoneale Nebennierenresektion

Aufgrund der hohen fachlichen Qualifikation der chirurgischen Leistungsträger und der personellen, apparativen, und räumlichen Ausstattungsmerkmale ergeben sich folgende Tätigkeitsschwerpunkte für die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie:

### In der Allgemeinchirurgie werden angeboten und durchgeführt:

- Versorgung von Leisten-, Bauchdecken- und Narbenbrüchen. Hier kommen individuell angepasste Operationstechniken einschließlich endoskopischer Verfahren zum Einsatz, erforderlichenfalls auch Verstärkungsnetze zur Rekonstruktion der geschwächten Bauchdecken- und Leistenstrukturen.
- Behandlung von Hämorrhoiden, Analfissuren, perianalen Entzündungsprozessen und Mastdarmvorfällen.
- Sämtliche Schilddrüsenoperationen (bei Kropferkrankungen oder tumorverdächtigen Knoten) werden durchgeführt. Dies schließt auch die Chirurgie der Nebenschilddrüse ein. Auf ein günstiges kosmetisches Ergebnis wird dabei ebenso sorgsam geachtet wie auf ein den medizinischen Erfordernissen angepasstes Resektionsausmaß.



### In der Viszeralchirurgie werden angeboten und durchgeführt:

- Onkologische Chirurgie bei bösartigen Tumoren der Bauchorgane ( Leber, Gallenwege, Bauchspeicheldrüse, Magen, Milz, Nebennieren, Dünn- und Dickdarm ), insbesondere auch Metastasenchirurgie an Leber und Lungen. Sämtliche Operationsverfahren bei gut- und bösartigen Erkrankungen werden mit neuesten Techniken und moderner apparativer Ausstattung durchgeführt. Der Klinikleiter und sein Team verfügen über langjährige Erfahrungen auch bei komplexen Operationsverfahren. Dies schließt die Durchführung von Pankreaskopfresektionen (so genannte Whipple-Operation) bei Tumoren der Bauchspeicheldrüse sowie die Technik der Lebertumorchirurgie durch Radiofrequenzablation einschließlich der intraoperativen Sonographie ein. Viele Eingriffe werden in minimal-invasiver Technik ( laparoskopisch / thorakoskopisch ) durchgeführt.
- Dickdarmoperationen bei gutartigen (z.B. Divertikulitis, Colitis ulcerosa, M. Crohn) wie bei bösartigen Erkrankungen (Dickdarmkrebs) einschließlich Enddarmkrebs. Durch die Einbindung in das Darmzentrum Köln ist eine enge Verzahnung mit den anderen wichtigen Behandlungspartnern bei bösartigen Darmtumoren gesichert. Dies betrifft sowohl Fachärzte für Gastroenterologie, als auch Onkologen, Strahlentherapeuten und Pathologen. Soweit nach dem Stand der Wissenschaft sinnvoll, werden die Operationen mit minimal-invasiven Techniken durchgeführt („Schlüssellochchirurgie“)
- Das gesamte Spektrum der Operationen von Galle und Gallenwegen, Leber und Pankreas. Dies beinhaltet gutartige Erkrankungen (z.B. Gallenblasenentfernung bei Gallensteinleiden, insbesondere auch in der modernen laparoskopischen Technik ), gutartige Leberneubildungen (z.B. Leberzysten, ebenfalls in laparoskopischer Technik) und Operationen, die im Zusammenhang mit chronischen Bauchspeicheldrüsenerkrankungen erforderlich werden (z.B. Zystendrainagen). Bösartige Primärtumore (z.B. hepatozelluläres Karzinom, Bauchspeicheldrüsenkrebs im Kopf-, Körper- oder Schwanzbereich des Organs, Papillentumore und Gallengangskarzinome) einschließlich der Lymphabflussgebiete können nach den neuesten Standards der onkologischen Chirurgie operativ entfernt werden.
- Chirurgische Behandlung bei gut- und bösartigen Erkrankungen der Nieren und Nebennieren. Auch hier wird, soweit medizinisch sinnvoll, die laparoskopische Technik eingesetzt.
- Lungenoperationen sowohl bei Tumorerkrankungen oder Tumorverdacht, wie auch bei gutartigen Lungenerkrankungen (z.B. Spontanpneumothorax, entzündliche Gewebeerkrankungen) ergänzen das visceralchirurgische Spektrum der Klinik. Sie werden in enger Kooperation mit der Klinik für Pneumologie des Hauses vorbereitet und durchgeführt. Soweit medizinisch sinnvoll, werden auch hier minimal-invasive Operationsverfahren mit modernem Instrumentarium eingesetzt.

### **B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote**

Siehe dazu die Tabelle unter A9

### **B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote**

Siehe dazu die Tabelle unter A10

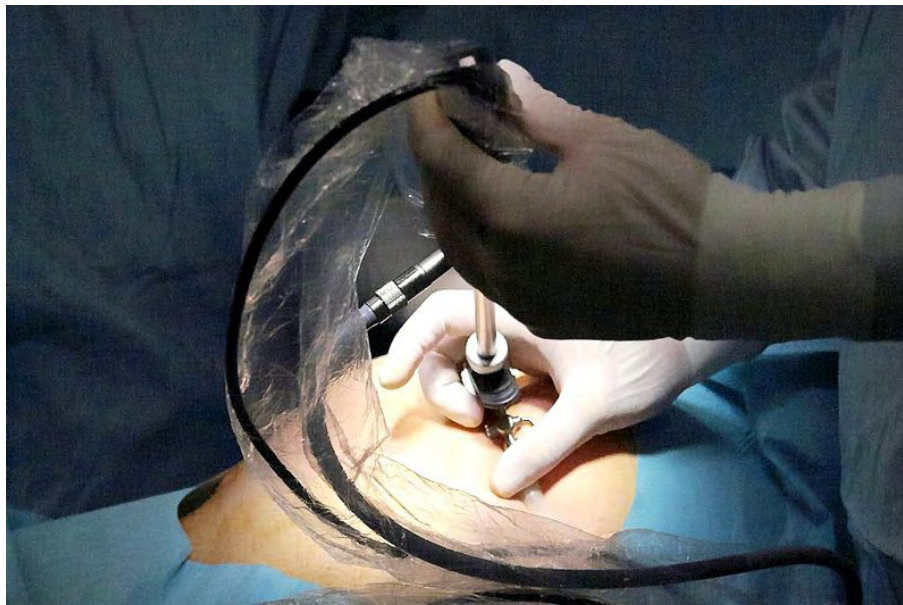
### **B-1.5 Fallzahlen**

Vollstationäre Fallzahl: 1.140

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 70

Die genannten 70 Betten werden - je nach Bedarf - von der Klinik Allgemein- und Viszeralchirurgie als auch von der Klinik für Unfallchirurgie belegt.



## B-1.6 Diagnosen nach ICD

### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die hier dargestellten Diagnosen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	95
2	K40	Leistenbruch	81
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	78
4	K62	Sonstige Krankheiten im Bereich des Enddarmes oder des Anus	60
5	L02	Eiteransammlung im Bereich der Haut oder Haarfollikel	58
6	K57	Darmwandausstülpungen am Dickdarm ( Divertikulose )	56
7	K43	Bauchwandbruch	44
8	K56	Darmverschluss nicht mechanischer Ursache	35
9	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	31
10 – 1	L05	Eiteransammlung im Bereich der Gesäßfalte	30
10 – 2	C78	Sekundäre bösartige Neubildung ( Metastase ) der Atmungs- oder Verdauungsorgane	30
12	K60	Schleimhauteinriß oder Fistelbildung am Enddarm oder After	29
13 – 1	K61	Eiteransammlung im Bereich am Enddarm oder After	21
13 – 2	L03	Flächenhafte Entzündung der Haut	21
15	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Dickdarmes	20
16	A09	Magen-Darm-Infektion unklarer Ursache	18
17 – 1	K42	Nabelbruch	17
17 – 2	K59	Sonstige funktionelle Darmstörungen	17
19 – 1	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms ( Hämorrhoiden )	15
19 – 2	C25	Krebs der Bauchspeicheldrüse	15
19 – 3	E04	Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion	15
22 – 1	L89	Druckgeschür der Haut durch Immobilität	13
22 – 2	C20	Mastdarmkrebs	13
24 – 1	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung	10
24 – 2	T81	Komplikation bei ärztlichen Eingriffen	10
24 – 3	C16	Magenkrebs	10
24 – 4	F10	Psychische Verhaltensstörung durch Alkohol	10
24 – 5	K36	Sonstige Blinddarmentzündung	10
24 – 6	A46	Wundrose ( Erysipel )	10
30	C15	Speiseröhrenkrebs	7

### **B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die hier dargestellten diagnostischen und therapeutischen Leistungen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-469	Sonstige Operation am Darm	161
2	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	138
3	5-511	Entfernung der Gallenblase	115
4	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	107
5	5-470	Entfernung des Blinddarms	92
6	5-492	Entfernung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	88
7	5-530	Operation eines Leistenbruches	85
8	5-572	Punktion der Harnblase zur künstlichen Harnableitung	79
9	5-893	Operative Wundreinigung	76
10	5-455	Entfernung von Teilen des Dickdarms	75
11 – 1	5-490	Eröffnen oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus	73
11 – 2	5-399	Sonstige Operationen an den Blutgefäßen	73
11 – 3	1-653	Spiegelung des Enddarmes	73
14	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe aus oberem Verdauungstrakt, Gallengängen oder Bauchspeicheldrüse im Rahmen einer Organspiegelung	48
15	5-536	Operation eines Narbenbruches	45
16	5-541	Eröffnung der Bauchhöhle	37
17	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem unteren Verdauungstrakt im Rahmen einer Organspiegelung	35
18 – 1	5-401	Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	34
18 – 2	5-543	Entfernung von Bauchfellgewebe	34
20	5-499	Sonstige Operation am After	32
21	5-491	Operative Behandlung Analfisteln	31
22	5-501	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe der Leber	30
23	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel	29
24	8-144	Therapeutische Drainage der Brustkorbhöhle	27
25	5-916	Vorübergehende Abdeckung von offenem Weichteilgewebe	26
26 – 1	5-493	Entfernung von Hämorrhoiden	25
26 – 2	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	25
28	5-406	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region im Rahmen einer anderen Operation	24



Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
29	5-534	Operation eines Nabelbruches	23
30	5-484	Operative Enddarmentfernung mit Beibehaltung des Schließmuskels	21

#### **B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Allgemein- und Viszeralchirurgische Notfälle

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### Angebote Leistung

Notfälle aus dem Bereich der Allgemein- und Viszeralchirurgie

### Indikationssprechstunde Allgemein- und Viszeralchirurgie

Art der Ambulanz: Allgemein- und Viszeralchirurgische Indikationssprechstunde

#### Angebote Leistung

Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie

Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie

Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe

Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation

Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen

Viszeralchirurgie: Teilweise oder komplette Entfernung der Speiseröhre mit Magenhochzug oder Dickdarminterponat

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen; Viszeralarterienaneurysmata oder -Verschluß.

Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Schilddrüse und der Nebenschilddrüsen

### Allgemein- und Viszeralchirurgische Sprechstunde Prof. Dr. Dr. h.c. Beckurts

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### Angebote Leistung

Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie

Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie

Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe

Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie

### Angeborene Leistung

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation

Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen

Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Schilddrüse und der Nebenschilddrüsen

Viszeralchirurgie: Teilweise oder komplette Entfernung der Speiseröhre mit Magenhochzug oder Dickdarminterponat

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen; Viszeralarterienaneurysmata oder -Verschluß.

Viszeralchirurgie: Videoassistierte lumbale / retroperitoneale Nebennierenresektion

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die hier dargestellten diagnostischen und therapeutischen Leistungen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-399	Sonstige Operationen an den Blutgefäßen	37
2 – 1	5-401	Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤ 5
2 – 2	5-492	Entfernung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	≤ 5
2 – 3	5-493	Entfernung von Hämorrhoiden	≤ 5
2 – 4	5-490	Eröffnen oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus	≤ 5
2 – 5	5-892	Eröffnen von Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
2 – 6	1-100	Klinische Untersuchung in Vollnarkose	≤ 5
2 – 7	5-530	Operation eines Leistenbruchs	≤ 5
2 – 8	5-534	Operation eines Nabelbruchs	≤ 5
2 – 9	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
2 – 10	1-513	Operative Entnahme einer Gewebeprobe aus Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	≤ 5
2 – 11	5-893	Operative Wundreinigung	≤ 5
2 – 12	5-349	Sonstige Operation am Brustkorb	≤ 5
2 – 13	5-870	Teilentfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	≤ 5

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-1.11 Personelle Ausstattung

### B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die in den Listen aufgeführten Ärztinnen und Ärzte werden sowohl in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie als auch in der Klinik für Unfallchirurgie eingesetzt.

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Unfallchirurgie
Viszeralchirurgie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Medizinische Informatik
Ärztliches Qualitätsmanagement
Physikalische Therapie und Balneologie
Spezielle Unfallchirurgie

### B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	20,4	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	2,0	1 Jahr

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung

Das in den dargestellten Listen aufgeführte Pflegepersonal wird sowohl in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie als auch in der Klinik für Unfallchirurgie eingesetzt.

In der gemeinsam genutzten zentralen Operationsabteilung sind zusätzlich 16,6 Pflegekräfte eingesetzt. Alle sind examiniert, 13 Pflegekräfte besitzen eine Fachweiterbildung im Operationsdienst, 2 zusätzlich in operationstechnischer Assistenz.



### B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Siehe dazu die Tabelle unter A14.3

**B-2 Unfallchirurgie**



### **B-2.1 Unfallchirurgie**

Name: Unfallchirurgie  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt Prof. Dr. Dr. h.c. K.T.E. Beckurts  
Oberarzt Dr. B. Adler  
Straße: Jakobstrasse 27-31  
PLZ / Ort: 50678 Köln  
Telefon: 0221 / 3308 - 1300  
Telefax: 0221 / 3308 - 1559  
E-Mail: tobias.beckurts@koeln-kh-augustinerinnen.de  
Internet: www.koeln-kh-augustinerinnen.de

**Oberarzt: OA Dr. B. Adler**

**( Unfallchirurgie / BG / Physikalische Therapie und Balneologie )**

Tel. 0221-3308-1301

Fax 0221-3308-1559

E-Mail : [dr.adler@koeln-kh-augustinerinnen.de](mailto:dr.adler@koeln-kh-augustinerinnen.de)

Homepage : <http://www.koeln-kh-augustinerinnen.de/Chirurgie>

Die 70 Betten der gesamten Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie verteilen sich auf drei Stationen, die nach dem jeweiligen Bedarf belegt werden.

Im Berichtsjahr 2010 wurden insgesamt 2.206 Patienten stationär versorgt, davon 1.067 allein in der Unfallchirurgie.

Es erfolgten insgesamt 1.970 Operationen bei stationären Patienten, zusätzlich wurden allgemein- und viszeralchirurgisch weitere 179 ambulante Operationen durchgeführt.

Der gesamte diagnostische Bereich wurde u.a. mit 3.983 Ultraschalluntersuchungen, 252 Magenspiegelungen und 365 Dickdarmspiegelungen abgedeckt.

## B-2.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VO20	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
VC71	Allgemein: Notfallmedizin

Aufgrund der hohen fachlichen Qualifikation der chirurgischen Leistungsträger und der personellen, apparativen, und räumlichen Ausstattungsmerkmale ergeben sich folgende Tätigkeitsschwerpunkte für die Klinik für Unfallchirurgie:



### In der Unfallchirurgie werden angeboten und durchgeführt:

- Akute und chronische **Verletzungsfolgen an Knochen-, Weichteil-, Bauch und Brustorganen**. Dies schließt ausdrücklich die **Behandlung von Arbeits- und Wegeunfällen** (Berufsgenossenschaftliche Behandlung) ein. Dabei kommen moderne Implantate ( z.B. winkelstabile Platten oder Titannägel ) zum Einsatz und wann immer möglich erfolgt die operative Versorgung über wenig belastende kleine Operationszugänge ( Minimal invasive Unfallchirurgie )
- **Bestimmte Frakturen der Wirbelkörper** können durch **Kyphoplastie** versorgt werden. Dabei handelt es sich um eine minimal-invasive Operationsmethode, bei der durch eine Fraktur zusammengesinterte Wirbelkörper wieder aufgerichtet und stabilisiert werden können. Über eine Kanüle wird ein Ballonkatheter in den Wirbelkörper eingebracht und soweit aufgeblasen, bis der Wirbelkörper sich weit genug aufgerichtet hat. Danach wird auf gleichem Weg eine Substanz in den Knochen eingespült, die dann aushärtet und dem Wirbelkörper so neue Stabilität bringt.
- Besondere Erfahrungen bestehen in der Behandlung von **Brüchen aller Knochen und Gelenke der oberen und unteren Extremität**, insbesondere bei der unfallchirurgischen Versorgung von akuten Verletzungen der **Hand, des Handgelenkes** sowie des Unterarmes als auch des von akuten Verletzungen von Knochen und Weichteilen am **Unterschenkel und Sprunggelenk**.
- Dies schliesst auch die endoprothetische Versorgung ( = **künstlicher Gelenkersatz** ) bei Oberschenkelhals- und Oberarmbrüchen sowie deren Folgezustände ein
- Knochenbrüche am Becken können - je nach Verletzungsart - mit nicht operativen oder operativen Verfahren behandelt werden.
- **Arthroskopische Eingriffe an Schulter oder Knie** zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken gehören ebenso zum Leistungsspektrum der Klinik.
- Die stationäre und ambulante **Nachbehandlung nach Knochenbruchversorgungen** wird flankiert durch Rehabilitationskonzepte in enger Kooperation mit dem hauseigenen Sozialdienst, der Abteilung für physikalische Therapie sowie der ambulante Rehabilitationseinrichtung des Hauses.
- Die Klinik für Unfallchirurgie strebt die **Implementierung eines Zentrums für Alterstraumatologie** an, da besondere und langjährige Erfahrungen in der Versorgung von Frakturen bei älteren Menschen bestehen. Zudem erfolgt bereits jetzt eine intensive Zusammenarbeit mit einer Reihe von geriatrischen Rehabilitationseinrichtungen in der Umgebung.

### **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote**

Siehe dazu die Tabelle unter A9

### **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote**

Siehe dazu die Tabelle unter A10

### **B-2.5 Fallzahlen**

Vollstationäre Fallzahl: 1.067

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 70

Die genannten 70 Betten werden - je nach Bedarf - von der Klinik für Unfallchirurgie als auch von der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie belegt.

## B-2.6 Diagnosen nach ICD

### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die hier dargestellten Diagnosen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	136
2	S72	Fraktur des Oberschenkels	131
3	S52	Fraktur des Unterarmes	108
4	S42	Fraktur im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	91
5	S06	Verletzung des Schädelinneren	68
6	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	41
7	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	35
8	M54	Rückenschmerzen	28
9	S30	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens	25
10	S22	Fraktur der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	24
11	S00	Oberflächliche Kopfverletzung	23
12	T79	Frühkomplikationen nach einem Trauma	20
13	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	18
14	M51	Bandscheibenschaden	17
15	S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	16
16 – 1	M80	Abnahme der Knochendichte mit Fraktur	13
16 – 2	S92	Fraktur des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	13
16 – 3	S02	Fraktur des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	13
19 – 1	T84	Komplikation durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	10
19 – 2	M47	Verschleiß der Wirbelsäule	10
21 – 1	S62	Fraktur im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	9
21 – 2	M70	Krankheit des Weichteilgewebes durch Überbeanspruchung	9
21 – 3	M84	Veränderungen der Knochenkontinuität	9
21 – 4	S93	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern in Höhe des oberen Sprunggelenkes oder des Fußes	9
25 – 1	M66	Sehnenriss ohne äußere Einwirkung	8
25 – 2	S86	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels	8
27 – 1	M72	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes	7
27 – 2	T81	Komplikation bei ärztlichen Eingriffen	7
27 – 3	S80	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels	7



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
27 – 4	M75	Schulterverletzung	7

#### **B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die hier dargestellten diagnostischen und therapeutischen Leistungen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-794	Operatives Einrichten eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit operativer Fixierung ( z.B. Schrauben, Platten, Nägel etc. )	166
2	5-893	Operative Wundreinigung	125
3	5-790	Geschlossenes Einrichten einer Fraktur mit Fixierung der Knochenteile ( z.B. Schrauben, Platten, Nägel etc. )	121
4	5-787	Entfernung von Knochenfixationsmaterial ( z.B. Schrauben, Platten, Nägel etc. )	94
5	5-793	Operatives Einrichten eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	91
6	8-800	Gabe von einem oder mehrerer Blutkonserven	81
7	5-916	Vorübergehende Abdeckung von offenem Weichteilgewebe	71
8	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. Menisken im Rahmen einer Gelenkspiegelung	63
9	5-900	Verschluss von Gewebe an Haut und Unterhaut	62
10	5-800	Eröffnen eines Gelenkes	61
11	5-810	Untersuchung eines Gelenks durch eine Gelenkspiegelung	56
12	5-820	Einbau eines künstlichen Hüftgelenks	49
13	5-869	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken	38
14	5-792	Operatives Einrichten eines mehrfachen Knochenbruches im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	33
15	5-811	Operation an der Gelenkschleimhaut im Rahmen einer Gelenkspiegelung	27
16 – 1	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln	26
16 – 2	8-201	Geschlossenes Einrichten einer Gelenkverrenkung ohne operative Fixierung der Knochenteile	26
16 – 3	5-79b	Operatives Einrichten einer Gelenkverrenkung	26
19	5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	25
20	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	23
21 – 1	5-855	Naht oder sonstige Operation an einer Sehne oder Sehnenscheide	19
21 – 2	5-806	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks	19
23	5-056	Lösung von Verwachsungen zur Druckentlastung eines Nervens	18
24 – 1	5-784	Knochen transplantation	17
24 – 2	5-852	Teilentfernung von Muskeln, Sehnen oder Faszien	17

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
26 – 1	5-902	Freie Hauttransplantation	16
26 – 2	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	16
26 – 3	5-796	Operatives Einrichten eines mehrfachen Knochenbruches an kleinen Knochen	16
26 – 4	5-821	Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	16
30	5-786	Fixierung von Knochenteilen ( z.B. mit Schrauben, Platten, Nägel etc. )	15

### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Unfallchirurgische Notfälle

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Unfallchirurgischen Notfälle, Arbeit- und Wegeunfälle

#### Angebote Leistung

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

### D-Arzt-Sprechstunde Dr. Adler (Arbeits- und Wegeunfälle)

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Erläuterung: Behandlung von Arbeits- und Wegeunfällen

#### Angebote Leistung

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels



### Angebote Leistung

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Verbrennungschirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie

### Indikationssprechstunde Unfallchirurgie

Art der Ambulanz: Indikationssprechstunde

### Angebote Leistung

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Verbrennungschirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie

### Angebote Leistung

Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven

Neurochirurgie: Wirbelsäulenchirurgie

Allgemein: Arthroskopische Operationen

### B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die hier dargestellten diagnostischen und therapeutischen Leistungen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-787	Entfernung von Knochenfixationsmaterial ( z.B. Schrauben, Platten, Nägel etc. )	76
2	5-790	Geschlossenes Einrichten einer Fraktur mit Fixierung der Knochenteile ( z.B. Schrauben, Platten, Nägel etc. )	32
3	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	9
4	5-056	Lösung von Verwachsungen zur Druckentlastung eines Nervens	8
5	5-841	Operation an den Bändern der Hand	7
6 – 1	5-795	Operatives Einrichten eines einfachen Knochenbruchs an kleinen Knochen	6
6 – 2	5-849	Sonstige Operationen an der Hand	6
8 – 1	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln	≤ 5
8 – 2	5-782	Entfernung von erkranktem Knochengewebe	≤ 5
8 – 3	5-783	Entnahme von Knochengewebe zu Transplantationszwecken	≤ 5
8 – 4	5-902	Freie Hauttransplantation	≤ 5
8 – 5	5-79a	Geschlossenes Einrichten einer Gelenkverrenkung mit Fixierung der Knochenteile ( z.B. Schrauben, Platten, Nägel etc. )	≤ 5
8 – 6	8-201	Geschlossenes Einrichten einer Gelenkverrenkung ohne operative Fixierung der Knochenteile	≤ 5
8 – 7	8-200	Geschlossenes Einrichten eines Knochenbruchs ohne operative Fixierung der Knochenteile	≤ 5
8 – 8	5-903	Hauttransplantation mit Lappenplastik	≤ 5
8 – 9	5-784	Knochen transplantation	≤ 5
8 – 10	8-210	Lösen von Gelenkverklebungen unter Narkose	≤ 5
8 – 11	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	≤ 5
8 – 12	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe eines Nerven	≤ 5
8 – 13	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
8 – 14	5-850	Operativer Eröffnen von Gewebe an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤ 5
8 – 15	5-796	Operatives Einrichten eines mehrfachen Knochenbruchs an kleinen Knochen	≤ 5
8 – 16	5-044	Primäre Naht der äußeren Hülle eines Nerven	≤ 5
8 – 17	1-854	Punktion eines Gelenkes durch die Haut	≤ 5
8 – 18	1-697	Spiegelung eines Gelenkes	≤ 5
8 – 19	5-900	Verschluss von Gewebe an Haut und Unterhaut	≤ 5
8 – 20	5-916	Vorübergehende Abdeckung von offenem Weichteilgewebe	≤ 5



Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8 – 21	5-856	Wiederherstellende Operation an den Bindegewebshüllen von Muskeln	≤ 5
8 – 22	5-807	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern sonstiger Gelenke	≤ 5

**B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

## B-2.11 Personelle Ausstattung

### B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die in den Listen aufgeführten Ärztinnen und Ärzte werden sowohl in der Klinik für Unfallchirurgie als auch in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie eingesetzt.

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Unfallchirurgie
Viszeralchirurgie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Ärztliches Qualitätsmanagement
Intensivmedizin
Medizinische Informatik
Notfallmedizin
Physikalische Therapie und Balneologie
Spezielle Unfallchirurgie

### B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	20,4	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	2,0	1 Jahr

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung

Das in den dargestellten Listen aufgeführte Pflegepersonal wird sowohl in der Klinik für Unfallchirurgie als auch in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie eingesetzt.

In der gemeinsam genutzten zentralen Operationsabteilung sind zusätzlich 16,6 Pflegekräfte eingesetzt. Alle sind examiniert, 13 Pflegekräfte besitzen eine Fachweiterbildung im Operationsdienst, 2 zusätzlich in operationstechnischer Assistenz.



### B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Siehe dazu die Tabelle unter A14.3

**B-3 Orthopädie**



### **B-3.1 Orthopädie**

Name: Orthopädie  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt Prof. Dr. A. Karbowski  
Straße: Jakobstrasse 27-31  
PLZ / Ort: 50678 Köln  
Telefon: 0221 / 3308 - 1351  
Telefax: 0221 / 3308 - 1359  
E-Mail: [orthopaedie@koeln-kh-augustinerinnen.de](mailto:orthopaedie@koeln-kh-augustinerinnen.de)  
Internet: <http://www.koeln-kh-augustinerinnen.de/ORTHOPAEDIE>

Das gesamte Spektrum des Fachgebietes Orthopädie, speziell die Endoprothetik der Hüft-, Knie-, Schulter- und Sprunggelenke sowie die Behandlung der Glasknochenkrankheit wird von der Klinik für Orthopädie erbracht.

Die 80 Betten der Abteilung Orthopädie verteilen sich auf drei Stationen.

Im Berichtsjahr 2010 wurden 2.011 Patienten stationär versorgt, davon 166 im Rahmen eines integrierten Versorgungsvertrages.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2.504 Operationen durchgeführt.

### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO12	Kinderorthopädie
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO18	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie
VC66	Arthroskopische Operationen

In der der Klinik für Orthopädie wird seit 2006 der Schwerpunkt Hüftchirurgie um die Hüft-Arthroskopie erweitert. Diese stellt eine schonende diagnostische und therapeutische Möglichkeit zur Behandlung von Erkrankungen oder Veränderungen an den Weichteilen des Hüftgelenkes dar.

Zu diesem Thema wurde ein internationales Symposium mit führenden Schweizer Chirurgen veranstaltet, um die Qualität in diesem in Deutschland noch nicht stark beachteten Spezialgebiet zu stärken.

Das Konzept der minimal invasiven Hüftendoprothetik ist im 7. Jahr erfolgreich fortgesetzt worden. Zudem wurde die integrierte Versorgung von Patienten mit Hüft- und Kniegelenksarthrose in Zusammenarbeit mit der Barmer Ersatzkrankenkasse erweitert. Die Patienten werden im Anschluss an die Rehabilitation regelmäßig nachuntersucht.

#### Im Einzelnen stellt sich das Versorgungsspektrum wie folgt dar:

- Minimal-invasive Endoprothetik an der Hüfte.
- Konventionelle Endoprothetik an Knie und Schulter und Sprunggelenk.
- Wechseloperationen bei Gelenkprothesen.
- Gelenkerhaltende Eingriffe an Becken, oberer und unterer Extremität (Umstellungsoperationen).
- Komplexe Vor- und Rückfußchirurgie sowie angeborene Fußerkrankungen (Sichelfuß, Klumpfuß, Spitzfuß).
- Kinderorthopädie: u. a. Glasknochenkrankheit (Osteogenesis imperfecta), Frühkindliche Hüftreifungsstörungen, Hüftgelenkserkrankungen im Kindes- und Jugendalter (M. Perthes).

- Arthroskopische Chirurgie an Knie, Schulter und Ellenbogen sowie am oberen Sprunggelenk incl. Kreuzbandersatzplastik am Knie, Stabilisierungen und Rekonstruktionen der Rotatorenmanschette an der Schulter.
- Arthroskopische Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen oder Veränderungen an den Weichteilen des Hüftgelenkes in Kombination mit minimal invasiver Hüft-Chirurgie.
- Orthopädische Chirurgie an Schulter-, Ellenbogen-, Hüft- und Kniegelenken sowie an der Wirbelsäule, den Weichteilen, der Muskulatur und der Sehnen.
- Mikroskopisch assistierte Bandscheibenoperationen an der Wirbelsäule und Versteifungsoperationen.
- Sporttraumatologie.
- Konservative Orthopädie wie Schmerztherapie bei chronischen Schmerzzuständen.
- Ultraschalluntersuchungen des Bewegungsapparates sowie der Säuglingshüfte.

### **B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote**

Siehe dazu die Tabelle unter A9

### **B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote**

Siehe dazu die Tabelle unter A10

### **B-3.5 Fallzahlen**

Vollstationäre Fallzahl: 2.011

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 80

### B-3.6 Diagnosen nach ICD

#### B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die hier dargestellten Diagnosen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M16	Gelenkverschleiß am Hüftgelenk	602
2	M17	Gelenkverschleiß am Kniegelenk	473
3	T84	Komplikation durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	181
4	M20	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen	126
5	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	100
6	M47	Verschleiß der Wirbelsäule	81
7	M19	Sonstige Gelenkverschleiß	80
8	M75	Schulterverletzung	47
9	M21	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen	38
10 – 1	M51	Bandscheibenschaden	27
10 – 2	M54	Rückenschmerzen	27
12	T81	Komplikation bei ärztlichen Eingriffen	21
13	M48	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule	20
14	M70	Krankheit des Weichteilgewebes durch Überbeanspruchung	19
15	M84	Veränderungen der Knochenkontinuität	18
16	S72	Fraktur des Oberschenkels	17
17	M24	Sonstige Gelenkschädigung	13
18	Q66	Angeborene Fehlbildung der Füße	10
19	M80	Abnahme der Knochendichte mit Fraktur	9
20	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	8

#### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-3.7 Prozeduren nach OPS

### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die hier dargestellten diagnostischen und therapeutischen Leistungen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-820	Einbau eines künstlichen Hüftgelenks	549
2	5-822	Einbau eines künstlichen Kniegelenks	410
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. Menisken im Rahmen einer Gelenkspiegelung	382
4	5-800	Eröffnen eines Gelenkes	333
5	5-786	Fixierung von Knochenteilen ( z.B. mit Schrauben, Platten, Nägel etc. )	277
6	5-788	Operation an einem Knochen des Fußes	244
7	1-854	Punktion eines Gelenkes durch die Haut	238
8	8-915	Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels an periphere Nerven	151
9	5-787	Entfernung von Knochenfixationsmaterial ( z.B. Schrauben, Platten, Nägel etc. )	141
10	8-917	Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule	138
11	1-697	Spiegelung eines Gelenkes	131
12	8-158	Punktion eines Gelenkes	122
13	5-808	Operative Gelenkversteifung	118
14	5-809	Sonstige offene Gelenkoperation	101
15	5-823	Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks	88
16	5-782	Entfernung von erkranktem Knochengewebe	87
17	5-784	Knochen transplantation	74
18	5-821	Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	67
19	8-210	Lösen von Gelenkverklebungen unter Narkose	62
20	5-781	Durchtrennung von Knochengewebe zur Korrektur von Fehlstellungen	61
21	5-83a	Minimal-invasive schmerztherapeutische Behandlung an der Wirbelsäule	60
22	5-810	Untersuchung eines Gelenks durch eine Gelenkspiegelung	54
23	5-811	Operation an der Gelenkschleimhaut im Rahmen einer Gelenkspiegelung	49
24	5-829	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	47
25	5-854	Rekonstruktion von Sehnen	46
26	5-783	Entnahme von Knochengewebe zu Transplantationszwecken	39
27	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks im Rahmen einer Gelenkspiegelung	38
28	5-851	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie	37



Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
29	8-914	Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel oder an einen wirbelsäulennahen Nerven	34
30	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln	32

### B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Notfallbehandlung Orthopädie

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

##### Angebote Leistung

Behandlung orthopädischer Notfälle

#### Sprechstunde Endoprothetik

Art der Ambulanz: Sprechstunde Endoprothetik

##### Angebote Leistung

Endoprothetik

#### Sprechstunde Orthopädische Fußchirurgie

Art der Ambulanz: Sprechstunde Orthopädische Fußchirurgie

##### Angebote Leistung

Fußchirurgie

#### Sprechstunde Schulterchirurgie

Art der Ambulanz: Sprechstunde Schulterchirurgie

##### Angebote Leistung

Schulterchirurgie

#### Sprechstunde Sportorthopädie / Sporttraumatologie

Art der Ambulanz: Sprechstunde Sportorthopädie / Sporttraumatologie

##### Angebote Leistung

Sportmedizin / Sporttraumatologie

#### Sprechstunde Wirbelsäulenorthopädie

Art der Ambulanz: Sprechstunde Wirbelsäulenorthopädie

##### Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von Spondylopathien

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

Wirbelsäulenchirurgie

#### Sprechstunde Kinderorthopädie

Art der Ambulanz: Sprechstunde Kinderorthopädie



### Angebote Leistung

Kinderorthopädie

Diagnostik und Therapie bei Osteogenesis imperfecta ( Glasknochenkrankheit )

### Sprechstunde integrierte Versorgung Endoprothetik

Art der Ambulanz: Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V

### Angebote Leistung

Endoprothetik

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Orthopädie wurden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-3.11 Personelle Ausstattung

#### B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Orthopädie
Orthopädie und Unfallchirurgie

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Orthopädische Rheumatologie
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Sportmedizin
Physikalische Therapie

### B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	28,9	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,8	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	1,0	ab 200 Std. Basiskurs

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Demenzpflege

In der gemeinsam genutzten zentralen Operationsabteilung sind zusätzlich 16,6 Pflegekräfte eingesetzt. Alle sind examiniert, 14 Pflegekräfte besitzen eine Fachweiterbildung im Operationsdienst, 2 in operationstechnischer Assistenz.



### B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Siehe dazu die Tabelle unter A14.3

**B-4 Frauenheilkunde**



#### **B-4.1 Frauenheilkunde**

Name: Frauenheilkunde  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Prof. Dr. J.Schmolling  
Straße: Jakobstrasse 27-31  
PLZ / Ort: 50678 Köln  
Telefon: 0221 / 3308 - 1321  
Telefax: 0221 / 3308 - 1328  
E-Mail: [dr.schmolling@koeln-kh-augustinerinnen.de](mailto:dr.schmolling@koeln-kh-augustinerinnen.de)  
Internet: <http://www.koeln-kh-augustinerinnen.de/Gynaekologie>

Der Klinik für Frauenheilkunde stehen 21 Betten für die Patientenversorgung auf einer Station zur Verfügung. Im Berichtsjahr 2010 wurden 783 Patienten stationär versorgt. Es wurden ca. 650 Operationen bei stationären und 313 Operationen bei ambulanten Patientinnen durchgeführt.

Die konservative und operative Behandlung gynäkologischer Erkrankungen bilden den Schwerpunkt der Arbeit in der Frauenklinik im Krankenhaus der Augustinerinnen. Die Anwendung moderner Therapieverfahren durch Spezialisten im Team, basierend auf den Erkenntnissen der „Evidenzbasierten Medizin“, bestimmen das medizinische Handeln.

Die operative Gynäkologie in unserem Hause umfasst die minimal invasive Chirurgie, die Chirurgie des Beckenbodens und der Harninkontinenz, die Senologie (Brustchirurgie) und die große Tumorchirurgie. Dabei bestimmen die sorgfältige präoperative Diagnostik, die differenzierte Indikationsstellung, die individuell abgestimmte Planung und Durchführung der Operation, aber auch die optimale postoperative Betreuung wesentlich den Operationserfolg.

Zu verschiedenen ambulanten Untersuchungen oder auch zu einem Beratungsgespräch können die Patientinnen von einer Frauenärztin / einem Frauenarzt zu uns überwiesen werden.

Insbesondere kleinere Operationen können sowohl ambulant als auch stationär durchgeführt werden. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Hause, aber auch durch die Vernetzung mit ambulanten Kooperationspartnern kann eine optimale Nachbehandlung und Rehabilitation gewährleistet werden.

## B-4.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Chirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG16	Urogynäkologie
VG18	Gynäkologische Endokrinologie

### Die Versorgungsschwerpunkte umfassen:

- **Operative und medikamentöse Behandlung gut- und bösartiger Erkrankungen des Unterleibes:**
  - Operation, dabei auch minimal invasive Operationen bei Gebärmutterkörper und Gebärmutterhalskrebs
  - Chemotherapie ( ambulant und stationär )
  - Immuntherapie
  - Hormontherapie
  - Infekttherapie.
  
- **Operative und medikamentöse Behandlung gut- und bösartiger Erkrankungen der Brust ( Kooperatives Brustzentrum )**
  - erweiterte Diagnostik ( Stanzen )
  - Operation ( incl. Dartellung des "Wächterlymphknotens ( = Sentinel Node ) ), onkoplastisch, platisch-rekonstruktiv
  - Chemotherapie ( ambulant und stationär ), auch vor der Operation (neoadjuvant)
  - Immuntherapie
  - Hormontherapie.
  
- **Spiegelungen der Bauchhöhle und der Gebärmutter zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken**
- **Minimal invasive Eingriffe an Eierstöcken und Gebärmutter, minimal invasive Gebärmutterteil- und Gebärmutterentfernung**



- **Behandlung entzündlicher Erkrankungen an Unterleibsorganen**
- **Beckenbodenzentrum mit urogynäkologischer Diagnostik bei Harninkontinenz, operativer Therapie mit Einlage von Bändern ( Tension-free Vaginal Tape ( = TOT ) / Tension-free Obturatorisches Tape ( = TVT ) ) sowie Netzen zur Beckenbodenstabilisierung, inkl. medikamentöser Therapie und Krankengymnastik, Biofeedback, Kooperation mit der Klinik für Chirurgie**
- **Ambulante Operationen**

#### **B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote**

Siehe dazu die Tabelle unter A9

#### **B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote**

Siehe dazu die Tabelle unter A10

#### **B-4.5 Fallzahlen**

Vollstationäre Fallzahl: 783

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 21

## B-4.6 Diagnosen nach ICD

### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die hier dargestellten Diagnosen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	D25	Gutartige Neubildung der Gebärmutter	61
2	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	52
3 – 1	D27	Gutartige Neubildung der Eierstöcke	44
3 – 2	N83	Nichtentzündliche Krankheiten an Eierstock, Eileiter oder der Gebärmutterbänder	44
5 – 1	O26	Betreuung einer Mutter bei nicht genannten Schwangerschaftsproblemen	36
5 – 2	N87	Zell- und Gewebeeränderungen im Bereich des Gebärmutterhalses	36
7	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruationsblutung	33
8 – 1	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	29
8 – 2	C50	Brustkrebs	29
10 – 1	O00	Bauchhöhlenschwangerschaft	28
10 – 2	N81	Genitalvorfall bei der Frau	28
12	C56	Krebs der Eierstöcke	24
13 – 1	O23	Entzündung des Genitaltraktes in der Schwangerschaft	20
13 – 2	O02	Sonstige Fehlgeburt	20
15 – 1	C54	Krebs des Gebärmutterkörpers	19
15 – 2	O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren	19
17 – 1	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter	15
17 – 2	O03	Spontane Fehlgeburt	15
19	O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	14
20	C53	Krebs des Gebärmutterhalses	11

### B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

- Krebserkrankung der Schamlippen
- Krebserkrankung der Scheide
- Krebserkrankung des Gebärmutterhalses
- Krebserkrankung der Gebärmutter

## B-4.7 Prozeduren nach OPS

### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die hier dargestellten diagnostischen und therapeutischen Leistungen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-651	Entfernung von Gewebe eines Eierstocks	86
2	5-683	Entfernung der Gebärmutter	81
3	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe aus der Gebärmutterschleimhaut	70
4 – 1	5-704	Raffung einer Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	65
4 – 2	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	65
6	5-690	Ausschabung der Gebärmutter	63
7	5-653	Entfernung von Eierstock und Eileiter	51
8	5-671	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Gebärmuttermund	50
9	5-681	Entfernung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	45
10	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	40
11	5-682	Fast vollständige Entfernung der Gebärmutter	28
12 – 1	5-702	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. kleinem Becken	23
12 – 2	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern	23
12 – 3	1-694	Spiegelung der Bauchhöhle	23
15	5-744	Operation einer Bauchhöhlenschwangerschaft	21
16 – 1	5-712	Entfernung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	20
16 – 2	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	20
18	8-542	Einfache Chemotherapie	15
19	5-870	Teilentfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	14
20	5-665	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe eines Eileiters	13

### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



## B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Gynäkologische Notfallbehandlung

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### Angebote Leistung

Gynäkologische Notfälle

### Senologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Senologische Sprechstunde

#### Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse

### Urogynäkologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Urogynäkologische Sprechstunde

#### Angebote Leistung

Inkontinenzchirurgie

Urogynäkologie

### Dysplasiesprechstunde

Art der Ambulanz: Dysplasiesprechstunde

#### Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane

Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

### Onkologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Onkologische Sprechstunde

#### Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren

### Gynäkologische Ambulante OP-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Gynäkologische Ambulante OP-Sprechstunde

#### Angebote Leistung

Endoskopische Operationen

Gynäkologische Abdominalchirurgie



### **Privatsprechstunde Prof. Dr. Schmolling**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Allgemeine Sprechstunde für Privatpatientinnen

#### **Angebotene Leistung**

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse

Endoskopische Operationen

Gynäkologische Chirurgie

Inkontinenzchirurgie

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren

Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane

Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

Urogynäkologie

Gynäkologische Endokrinologie

### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die hier dargestellten diagnostischen und therapeutischen Leistungen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-690	Ausschabung der Gebärmutter	172
2	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	88
3	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe aus der Gebärmutter Schleimhaut	83
4	5-681	Entfernung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	37
5	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse ( Bartholin-Drüse )	29
6 – 1	5-712	Entfernung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	6
6 – 2	1-694	Spiegelung der Bauchhöhle	6
8 – 1	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	≤ 5
8 – 2	5-653	Entfernung von Eierstock und Eileiter	≤ 5
8 – 3	5-651	Entfernung von Gewebe eines Eierstocks	≤ 5
8 – 4	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	≤ 5
8 – 5	5-671	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Gebärmuttermund	≤ 5
8 – 6	5-881	Eröffnen der Brustdrüse	≤ 5
8 – 7	5-682	Fast vollständige Entfernung der Gebärmutter	≤ 5
8 – 8	5-667	Lösen von Eileiterverwachsungen durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	≤ 5
8 – 9	5-702	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. kleinem Becken	≤ 5
8 – 10	5-672	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses	≤ 5
8 – 11	1-572	Operative Entnahme einer Gewebeprobe aus der Scheide	≤ 5
8 – 12	1-502	Operative Entnahme einer Gewebeprobe aus Muskeln bzw. Weichteilen	≤ 5
8 – 13	5-670	Operative Erweiterung des Gebärmutterhalses	≤ 5
8 – 14	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern	≤ 5
8 – 15	5-679	Sonstige Operation am Gebärmutterhals	≤ 5
8 – 16	5-718	Sonstige Operation an den äußeren weiblichen Geschlechtsorganen	≤ 5
8 – 17	5-399	Sonstige Operationen an den Blutgefäßen	≤ 5
8 – 18	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	≤ 5

### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-4.11 Personelle Ausstattung

### B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,1
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,8
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

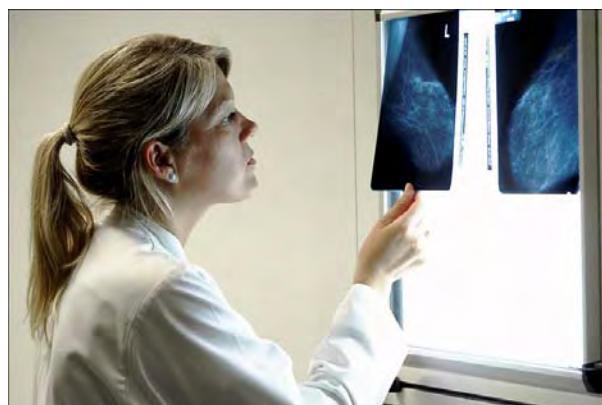
### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle operative Gynäkologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Anerkannte Ultraschalluntersucher, zertifiziert nach DEGUM II

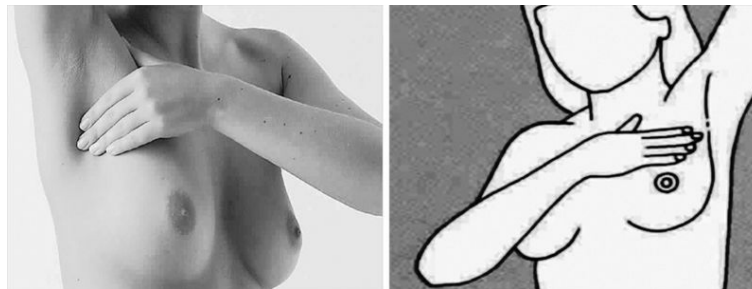
Die hier tätigen Ärzte sind auch in der Klinik für Geburtshilfe eingesetzt.



### B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	5,4	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	2,0	1 Jahr
Hebammen/ Entbindungspfleger	1	3 Jahre

In der gemeinsam genutzten zentralen Operationsabteilung sind zusätzlich 16,6 Pflegekräfte eingesetzt. Alle sind examiniert, 13 Pflegekräfte besitzen eine Fachweiterbildung im Operationsdienst, 2 in operationstechnischer Assistenz.



### B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Siehe dazu die Tabelle unter A14.3

**B-5      Geburtshilfe**



### **B-5.1 Geburtshilfe**

Name: Geburtshilfe  
Chefarzt: Prof. Dr. J.Schmolling  
Straße: Jakobstrasse 27-31  
PLZ / Ort: 50678 Köln  
Telefon: 0221 / 3308 - 1321  
Telefax: 0221 / 3308 - 1321  
E-Mail: [dr.schmolling@koeln-kh-augustinerinnen.de](mailto:dr.schmolling@koeln-kh-augustinerinnen.de)  
Internet: <http://www.koeln-kh-augustinerinnen.de/Geburtshilfe>

Im Krankenhaus der Augustinerinnen in der Kölner Südstadt kommen jährlich ca. 1600 Kinder zur Welt. Der Anspruch unserer Abteilung ist eine fürsorgliche Betreuung von Frauen und Partnern vor, während und nach der Geburt. Die Achtung des Selbstbestimmungsrechtes und die Vereinbarung individueller Vorstellungen einer natürlichen Geburtshilfe ist uns ein besonderes Anliegen.

Die an uns herangetragenen Wünsche sind vielfältig. Sie beinhalten alternative Entbindungsformen wie Wasser- oder Hockergeburt, ebenso alternative Behandlungsmöglichkeiten wie Homöopathie, Akupunktur und Aromatherapie etc., aber auch die bewusst geplante Kaiserschnittgeburt. Auf der Basis der Tradition unseres Krankenhauses versuchen wir, diesen Ansprüchen und Wünschen in einem Klima des menschlichen Verständnisses und der Bereitschaft zur medizinischen Leistung Rechnung zu tragen.

Unsere Priorität ist es, Risikosituationen für Mutter und Kind unter der Geburt durch optimales interdisziplinäres Management von Geburtshelfern, Anästhesisten und Neonatologen zu minimieren, um bei unvorhergesehenen Komplikationen optimal reagieren zu können.

Diesem Ziel dienen kontinuierliche Fort- und Weiterbildungen und interdisziplinäre Fallkonferenzen mit allen beteiligten Berufsgruppen. Die Umsetzung dieser Ziele erfordert die ständige Bereitschaft zur Reflexion, zur Verbesserung und Weiterentwicklung der eigenen Arbeit im Team.





## B-5.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG19	Ambulante Entbindung

Die Klinik für Geburtshilfe versorgt die Patientinnen mit umfassender pränataler Diagnostik. Ambulante und kurzstationäre Geburten sowie ein spezifisches Neugeborenenenscreening gehören zum Standardangebot.

Der Abteilung stehen 24 Betten auf einer Station zur Verfügung. Zusätzlich existiert ein Bereich der Säuglingsversorgung im Kinderzimmer.

Im Berichtsjahr 2010 verzeichnete die Klinik 1.623 Geburten.

### Die Versorgungsschwerpunkte umfassen:

#### Pränatale Diagnostik bei normalen und Risikoschwangerschaften:

- FirstTrimester Screening
- Fehlbildungsschall
- Fruchtwasseruntersuchungen ( Amniozentesen )
- Mehrlingsschwangerschaften
- Schwangere mit Blutzuckerstoffwechselstörungen in der Schwangerschaft
- Behandlung bei drohender Fehlgeburt/Frühgeburt unter Einsatz schonender wehenhemmender Substanzen.

#### Natürliche und sichere Geburt:

- 4 moderne Kreißsäle
- 2 Gebärwannen
- 2 Neugeborenen Reanimationsplätze
- OP-Saal für Not-Kaiserschnitt
- Anbindung an neonatologisches Zentrum
- Mehrlingsgeburten
- Möglichkeit der Betreuung durch Beleghebammen
- Kurzstationäre Geburten.

**Integrierte Wochenbettpflege:**

- Hebammen
- Beleghebammen
- Kinderkrankenschwestern
- Krankenschwestern
- Wochenpension
- Familienzimmer.

**Spezifisches Neugeborenencreening:**

- Stoffwechselkrankheiten
- Hüftdysplasie
- Hörscreening.

**B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote**

Siehe dazu die Tabelle unter A9

**B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote**

Siehe dazu die Tabelle unter A10

**B-5.5 Fallzahlen**

Vollstationäre Fallzahl: 3.396

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 24

Bei der genannten Fallzahl sind die Neugeborenen mitgezählt.

## B-5.6 Diagnosen nach ICD

### B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die hier dargestellten Diagnosen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	1.364
2	O70	Dammriss während der Geburt	350
3	O68	Komplikationen bei Wehen oder Entbindung durch Gefahrenzustand des ungeborenen Kindes	255
4	O42	Vorzeitiger Blasensprung	173
5	O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	156
6	O34	Betreuung einer Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	95
7	O64	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungsanomalien des ungeborenen Kindes	93
8	P59	Gelbsucht des Neugeborenen unbekannter Ursache	87
9	O65	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens	82
10	O80	Normale Geburt eines Kindes	74

### B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

- Psychische Belastung in der Schwangerschaft und unter der Geburt

## B-5.7 Prozeduren nach OPS

### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die hier dargestellten diagnostischen und therapeutischen Leistungen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1.598
2	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	829
3	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	543
4	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	237
5	5-738	Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	213
6	9-261	Überwachung und Betreuung einer Risikogeburt	130
7	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zur Behandlung einer Neugeborenenengelbsucht	94
8	5-756	Entfernung zurückgebliebener Reste der Plazenta nach der Geburt	88
9	5-728	Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	69
10	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	61
11	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	26

### B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

- Betreuung von Frauen mit Geburtsangst





## B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Geburtshilfliche Notfallbehandlung

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### Angebote Leistung

Geburtshilfliche Notfallbehandlung

### Pränataldiagnostik

Art der Ambulanz: Pränataldiagnostik

#### Angebote Leistung

Vorgeburtliche Diagnostik ( Pränataldiagnostik )

### Schwangerensprechstunde / Geburtsplanungssprechstunde

Art der Ambulanz: Schwangerensprechstunde / Geburtsplanungssprechstunde

#### Angebote Leistung

Betreuung von Risikoschwangerschaften

Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

Geburtshilfliche Operationen

Ambulante Entbindung

### Geburtshilfliche Privatsprechstunde Prof. Dr. Schmolling

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Geburtshilfliche Privatsprechstunde für Privatpatientinnen

#### Angebote Leistung

Pränataldiagnostik und -therapie

Betreuung von Risikoschwangerschaften

Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

Geburtshilfliche Operationen

Ambulante Entbindung

## B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Geburtshilfe wurden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

## B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-5.11 Personelle Ausstattung

### B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,1
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,8
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle operative Gynäkologie

Die hier tätigen Ärzte sind auch in der Klinik für Frauenheilkunde eingesetzt.

### B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	7,9	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	7,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,4	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	1,3	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	14	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung

In der gemeinsam genutzten zentralen Operationsabteilung sind zusätzlich 16,6 Pflegekräfte eingesetzt. Alle sind examiniert, 13 Pflegekräfte besitzen eine Fachweiterbildung im Operationsdienst, 2 in operationstechnischer Assistenz.

### B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Siehe dazu die Tabelle unter A14.3

**B-6 Allgemeine Innere Medizin / Gastroenterologie / Infektiologie**



### **B-6.1 Allgemeine Innere Medizin / Gastroenterologie / Infektiologie**

Name: Allgemeine Innere Medizin / Gastroenterologie / Infektiologie  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Priv. Doz. Dr. M. Oette  
Straße: Jakobstrasse 27-31  
PLZ / Ort: 50678 Köln  
Telefon: 0221 / 3308 - 1341  
Telefax: 0221 / 3308 - 1339  
E-Mail: [m.oette@koeln-kh-augustinerinnen.de](mailto:m.oette@koeln-kh-augustinerinnen.de)  
Internet: <http://www.koeln-kh-augustinerinnen.de/InnereMedizin>

Die beiden Kliniken für Innere Medizin teilen sich wie folgt auf:

#### **Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Infektiologie,**

die von Priv.-Doz. Dr. M. Oette geleitet wird und

#### **Klinik für Pneumologie, Kardiologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin,**

die von Priv. Doz. Dr. W. Galetke geleitet wird.

Die Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Infektiologie verfügt über 72 Betten.

Im Berichtsjahr 2010 wurden in dieser Klinik allein 1.611 Patienten stationär versorgt.

Bereits seit Januar 1993 besteht im Krankenhaus der Augustinerinnen ein Schwerpunkt innerhalb der Klinik für Innere Medizin zur Versorgung von HIV- infizierten Patienten sowie AIDS-Kranken mit 12 Betten auf einer dafür eigens eingerichteten Station. Im Berichtsjahr 2010 wurden alleim hier 192 Patienten stationär versorgt.

Mit dem Eintritt von Priv.-Doz. Dr. M. Oette in der Chefarztfunktion ist die Infektiologie erweitert worden um die Möglichkeit der umfassenden Versorgung von Patienten mit HIV und AIDS im ambulanten Bereich.

Innerhalb der neu eingerichteten Infektiologischen Ambulanz wird die hochaktive antiretrovirale Therapie angeboten, aber auch moderne fachärztlich-internistische Diagnostik.

Im Rahmen von vielseitigen Kooperationen werden Studienprojekte realisiert.

Zusätzlich ist eine Ambulanz für die Behandlung von Patienten mit Tuberkulose und atypischen Mykobakterien eingerichtet.

Über die Spezialgebiete Pneumologie, Herz-Kreislaufkrankungen, Beatmungs- und Schlafmedizin sowie die Behandlung von Fällen mit erworbener Immunschwäche wird weiter unten berichtet.

## B-6.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI35	Endoskopie
VI40	Schmerztherapie
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen

Die Kliniken für Innere Medizin versorgen das gesamte Spektrum internistischer Erkrankungen. Hierzu gehören insbesondere die Allgemeine Innere Medizin, die Behandlung von Lungenerkrankungen einschl. der Schlaf- und Beatmungsmedizin (siehe B 6), gastroenterologische, infektiologische (siehe B7), kardiologische, neurologische Erkrankungen sowie Patienten mit Tumorerkrankungen.

### Allgemeine Innere Medizin

Diagnostik und Therapie der Erkrankungen der Inneren Medizin, soweit diese nicht in die speziellen Schwerpunkte fallen.

Hierzu gehören

- Stoffwechselkrankheiten mit besonderem Schwerpunkt Diabetes mellitus, der Schilddrüsenfunktionsstörungen (einschl. der Doppler- und Duplex-sonographischen Diagnostik und der Feinnadelpunktion) sowie der Fettstoffwechselstörungen
- Erkrankungen der Blutbildung, der bösartigen Erkrankungen des Knochenmarks sowie solider Tumoren. In diesem Zusammenhang ist die Diagnostik in Zusammenarbeit mit dem



Universitätsklinikum Köln und die Kooperation mit dem Interdisziplinären Tumorboard des Krankenhauses der Augustinerinnen zu erwähnen.

- Erkrankungen der Nieren mit bildgebender Diagnostik und der Möglichkeit der Blutwäsche ( CVVHD ).
- Versorgung von Schlaganfallpatienten einschl. der Frühformen zentral-nervöser Durchblutungsstörungen, Diagnostik und Therapie der Demenz und degenerativer Erkrankungen sowie von Störungen des peripheren Nervensystems.
- Störungen des Immunsystems und entzündliche Erkrankungen. Hier wird insbesondere die langjährige Erfahrung der Physiotherapeutischen Abteilung in der Betreuung von Patienten mit rheumatologischen Krankheitsbildern genutzt.

Die diagnostischen Leistungen umfassen die in den fachspezifischen Bereichen dargestellten Elemente, aber auch Doppler- und Duplexsonographien der peripheren und hirnversorgenden Gefäße. Die neurologische Diagnostik erfolgt in Kooperation mit einem im Hause tätigen Konsiliarier. Das therapeutische Angebot umfasst die gängigen Leistungen der Inneren Medizin einschl. Diätberatung, Diabetikerschulung, Physiotherapie, Logopädie, Erarbeitung von Behandlungsplänen im Rahmen des interdisziplinären Tumorboards, Intensivmedizin einschl. CVVHD.

#### **Zu den bei gastroenterologischen Erkrankungen angebotenen Leistungen zählen:**

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse mit allen gängigen diagnostischen und therapeutischen endoskopischen und sonographischen Verfahren. Es wurden von der Klinik für Innere Medizin im Berichtsjahr 2010 ambulant und stationär 1.373 endoskopische Untersuchungen des oberen und 2.601 endoskopische Untersuchungen des unteren Verdauungstraktes sowie 12.929 Ultraschalluntersuchungen durchgeführt.
- Endoskopische Untersuchungen und Interventionen, gastroenterologische Funktionsdiagnostik, Sonographie.
- Das Angebot wird ergänzt durch die gängigen Punktionstechniken, Anlagen von Drainagen und Kathetern sowie Interventionen unter Durchleuchtung in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Radiologie.

Im Detail besteht das Leistungsspektrum der Gastroenterologie aus:

- Diagnostik und Therapie der Erkrankungen in der Gastroenterologie, wie
  - der Speiseröhre (z.B. Schluckstörungen, Behandlung von Stenosen)
  - Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, umfassende Endoskopie einschl. Dünndarmbildgebung



- Erkrankungen der Leber mit den Schwerpunkten Bildgebung, Betreuung chronischer Lebererkrankungen, der Hepatitiden, der Fettleber und Lebertumoren
  - Erkrankungen der Gallenwege, interventionelle Verfahren
  - Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse, Endosonographie
  - Erkrankungen der Milz und des Bauchfells einschl. interventioneller Verfahren
  - Tumorerkrankungen der Gastroenterologie einschl. Chemotherapie
  - Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
  - Metabolische Erkrankungen, z.B. Hämochromatose und M. Wilson
  - Spezielle Funktionsdiagnostik und Notfallinterventionen, z.B. bei Blutungen aus dem Magen-Darm-Trakt
- 
- Das Spektrum der angewandten Methoden beinhaltet:
    - Spiegelung des Magen-Darmtraktes und der Gallenwege
    - Oberflächen- und Gewebefärbungen, Chromoendoskopie
    - Dehnungsbehandlungen der Speiseröhre, des Darmes und der Gallenwege sowie des Bauchspeicheldrüsenganges (Bougierung und Ballondilatation)
    - Einsetzen von Prothesen zum Offenhalten von Hohlorganen bei gut- oder bösartigen Verengungen (Stentimplantationen)
    - Polypenentfernung, Entfernung oberflächlicher Veränderungen (Mukosektomie)
    - Anlage von Ernährungssonden
- 
- Diagnostische und therapeutische Intervention der abführenden Gänge der Galle und der Bauchspeicheldrüse
  - Ultraschall der Bauchorgane
  - Kontrastmittelsonographie
  - Doppler- und Duplexsonographie der Bauchgefäße
  - Ultraschalluntersuchungen im Rahmen von Spiegelungen ( Endosonographie ) des oberen und unteren Magendarmtraktes
  - Minimal-invasive endosonographisch geführte Gewebeentnahmen
  - Kontrastmittelsonographisch geführte Punktionstechniken und Ablationsverfahren
  - Kapselendoskopie
  - Doppelballon-Enteroskopie des Dünndarmes
  - Invasive gastroenterologische Maßnahmen, wie endosonographisch geführte Drainagen, Blutstillungsverfahren, Diathermieinzisionstechniken, Argon-Plasma-Koagulation, Gummibandapplikationen, Sklerosierungstechniken, Ableitung der Gallenwege durch die Bauchwand ( PTCD )



- Lokal ablativ Verfahren der Leber
- Gastroenterologische Funktionsdiagnostik (Atemtests, Messungen der Beweglichkeit der Speiseröhre und des Magen-Darm-Traktes, Säuremessungen der Speiseröhre, Transitzeitbestimmungen, Resorptionstests
- Elastographie
- Einbringung von Patienten in multizentrische Studien

Zudem bestehen Möglichkeiten der **intensivmedizinischen Behandlung mit nicht invasiver und invasiver Beatmung** sowie einer **Nierenersatztherapie**.

Zusätzlicher Versorgungsschwerpunkt ist die Diagnostik und Therapie der HIV-Infektion und ihrer Begleit- und Folgeerkrankungen (AIDS), der Versorgung von Patienten mit Tuberkulose und anderen Mykobakteriosen, der Folgeerkrankungen chronischer Leberentzündungen (Hepatitis), von Tropenerkrankungen, aber auch anderen infektiologisch relevanten Krankheitsbildern.

Es besteht eine Zusammenarbeit mit verschiedenen infektiologischen Fachgesellschaften, aber auch niedergelassenen Schwerpunktpraxen für Patienten mit HIV und AIDS, sowie mit Tuberkulose und reisemedizinisch interessierten Praxen. Neben dem Sozialdienst des Krankenhauses besteht zudem eine regelmäßige und enge Zusammenarbeit mit der AIDS-Hilfe Köln, dem Sozialdienst katholischer Männer und dem Gesundheitsamt der Stadt Köln.

### **B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote**

Siehe dazu die Tabelle unter A9

### **B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote**

Siehe dazu die Tabelle unter A10

### **B-6.5 Fallzahlen**

Vollstationäre Fallzahl: 1.803

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 72

## B-6.6 Diagnosen nach ICD

### B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die hier dargestellten Diagnosen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K29	Schleimhautentzündung am Magens oder Zwölffingerdarm	97
2	R55	Ohnmachtsanfall und Kollaps	96
3	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	85
4	F10	Psychische Verhaltensstörung durch Alkohol	78
5	A09	Magen-Darm-Infektion unklarer Ursache	62
6	K70	Alkoholbedingte Leberkrankheit	43
7	E86	Flüssigkeitsmangel	42
8	K25	Magengeschwür	33
9 – 1	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	32
9 – 2	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA)	32
9 – 3	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn	32
12 – 1	G40	Epilepsie	30
12 – 2	E11	Zuckerkrankheit ohne primäre Insulinpflicht ( Diabetes Typ-2 )	30
14	K21	Entzündung der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	27
15	K80	Gallensteinleiden	23
16 – 1	C17	Dünndarmkrebs	21
16 – 2	K26	Zwölffingerdarmgeschwür	21
18	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	20
19	R42	Schwindel bzw. Taumel	19
20	C25	Krebs der Bauchspeicheldrüse	18
21	F19	Psychische Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer bewusstseinsverändernder Substanzen	17
22 – 1	D50	Blutarmut durch Eisenmangel	16
22 – 2	A04	Durchfallkrankheit durch Bakterien	16
22 – 3	B59	Infektion der Lunge oder anderer Organe durch Pneumozystis-Erreger	16
22 – 4	K83	Sonstige Krankheiten der Gallenwege	16
26 – 1	C22	Leberkrebs mit Befalls der Gallengänge	15
26 – 2	K59	Sonstige funktionelle Darmstörungen	15
26 – 3	K22	Sonstige Krankheiten der Speiseröhre	15
26 – 4	T78	Unerwünschte Nebenwirkung	15
30 – 1	A08	Durchfallkrankheit durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	14

### **B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-6.7 Prozeduren nach OPS

### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die hier dargestellten diagnostischen und therapeutischen Leistungen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	1.294
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe aus oberem Verdauungstrakt, Gallengängen oder Bauchspeicheldrüse im Rahmen einer Organspiegelung	917
3	1-653	Spiegelung des Enddarmes	396
4	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	314
5	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem unteren Verdauungstrakt im Rahmen einer Organspiegelung	283
6	8-548	Hochaktive antiretrovirale Therapie bei HIV Infektion	169
7	1-651	Spiegelung des S-förmigen Dickdarms	167
8	5-513	Eingriff an den Gallengängen im Rahmen einer Zwölffingerdarmspiegelung	127
9	5-469	Sonstige Operation am Darm	120
10	1-853	Punktion der Bauchhöhle durch die Haut	101
11	3-055	Ultraschall der Gallenwege im Rahmen einer Spiegelung	99
12 – 1	3-051	Ultraschall der Speiseröhre im Rahmen einer Spiegelung	97
12 – 2	3-053	Ultraschalluntersuchung des Magens im Rahmen einer Spiegelung	97
14	3-056	Ultraschalluntersuchung der Bauchspeicheldrüse im Rahmen einer Spiegelung	95
15	3-054	Ultraschalluntersuchung des Zwölffingerdarms im Rahmen einer Spiegelung	83
16 – 1	8-542	Einfache Chemotherapie	79
16 – 2	3-05a	Ultraschall des Gewebes hinter der Bauchhöhle im Rahmen einer Spiegelung	79
16 – 3	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	79
19	5-452	Entfernung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	74
20	1-654	Spiegelung des Mastdarmes	73
21	1-930	Medizinische Überwachung bei einer Infektionskrankheit	72
22	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	70
23	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark	61
24	3-05e	Ultraschall der Blutgefäße im Rahmen einer Spiegelung	47
25	5-449	Sonstige Operation am Magen	44
26	1-63b	Spezialfärbung der Speiseröhren- und Magenschleimhaut im Rahmen einer Spiegelung	33
27 – 1	5-433	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe des Magens	28
27 – 2	1-631	Spiegelung der Speiseröhre und des Magens	28



Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
29	8-125	Anlegen oder Wechsel einer über die Speiseröhre eingeführten Dünndarmsonde	27
30	5-451	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe des Dünndarms	24

#### **B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



## **B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

### **Notfallbehandlung Innere Medizin**

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### **Angeborene Leistung**

Internistische Notfälle

### **Privatsprechstunde Priv. Doz. Dr. Oette**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### **Angeborene Leistung**

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)

Endoskopie

Diagnostik und Therapie von Infektionen

Ultraschalluntersuchungen

Reisemedizin

Diagnostik und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen

### **B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

In der Allgemeinen Inneren Medizin, Gastroenterologie und Infektiologie wurden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

### **B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden



## B-6.11 Personelle Ausstattung

### B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	24,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	12,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Pneumologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Infektiologie
Intensivmedizin
Medikamentöse Tumorthherapie
Physikalische Therapie und Balneologie
Schlafmedizin
Suchtmedizinische Grundversorgung
Reisemedizin
Gastroenterologische Onkologie und Hepatologie ( Deutsche Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen )

Die hier angegebenen Ärzte sind auch in den Kliniken für Pneumologie und Herz-Kreislaufferkrankungen eingesetzt.

### B-6.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	35,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0,5	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	2,3	ab 200 Std. Basiskurs

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ00	Palliativpflege

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung

Die hier angegebenen Pflegekräfte sind auch in der Kliniken für Pneumologie und Herz-Kreislaufkrankungen eingesetzt.

### B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Siehe dazu die Tabelle unter A14.3

**B-7      Pneumologie / Herz-Kreislauf-Erkrankungen**



### **B-7.1 Pneumologie / Herz-Kreislauf-Erkrankungen**

Name: Pneumologie / Herz-Kreislauf-Erkrankungen  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. W. Galetke  
Straße: Jakobstrasse 27-31  
PLZ / Ort: 50678 Köln  
Telefon: 0221 / 3308 - 1343  
Telefax: 0221 / 3308 - 1348  
E-Mail: [wgaletke@koeln-kh-augustinerinnen.de](mailto:wgaletke@koeln-kh-augustinerinnen.de)  
Internet: <http://www.koeln-kh-augustinerinnen.de/InnereMedizin>

Die beiden Kliniken für Innere Medizin teilen sich wie folgt auf:

#### **Klinik für Pneumologie, Kardiologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin,**

die von Priv. Doz. Dr. W. Galetke geleitet wird und

#### **Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Infektiologie,**

die von Priv.-Doz. Dr. M. Oette geleitet wird.

Die Pneumologie mit Beatmungs- und Schlafmedizin verfügt über 46 Betten auf 3 Stationen.

Im Berichtsjahr 2010 wurden in dieser Klinik allein 2.036 Patienten stationär versorgt.

Die Klinik für Pneumologie (Lungenheilkunde) beschäftigt sich mit der Erkennung und Behandlung aller Erkrankungen der Atmung und der Atmungsorgane.

Somit geht das Versorgungsspektrum über die Erkrankungen von Lungen- und Atemwegen hinaus und schließt zum Beispiel Folgeerkrankungen des Herzens und des Zentralnervensystems mit Auswirkungen auf die Atmung ein.

Insbesondere durch die stürmische Entwicklung von apparativen Atemhilfen im Bereich der Schlafmedizin hat sich die Pneumologie eine besondere Kompetenz für die Behandlung schwerer und schwerster Störungen der Atmung unabhängig von der primären Organschädigung, seien es Herz- Nerven- Skelett- oder Muskelerkrankungen, angeeignet.

## B-7.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI20	Intensivmedizin
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin
VI40	Schmerztherapie
VI00	Beatmungszentrum

Die Behandlungsschwerpunkte der Abteilung liegen in der Schlafmedizin und in der Beatmungsmedizin.

Um dieses umfassende Behandlungsspektrum zu gewährleisten, können wir auf die ständige Kooperation mit der Kardiologie, der Thoraxchirurgie, der Anästhesie und der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde sowie eine engmaschige Betreuung durch unsere neurologischen Konsiliarärzte zurückgreifen.

### Im Einzelnen werden behandelt:

- Chronisch obstruktive Bronchitis und Lungenemphysem / COPD
- Asthma bronchiale
- Interstitielle Lungenerkrankungen
- Infektiöse Lungenerkrankungen
- Tuberkulose der Lunge und extrapulmonaler Organe einschließlich der multiresistenten Formen sowie der atypischen Mykobakterien.
- Erkrankungen der Lunge bei Immundefizienz und Fehlsteuerung der Immunregulation (Autoimmunerkrankungen).
- Pulmonale Hypertonie
- Berufsbedingte Lungenerkrankungen (Silikose, Asbestose etc.).
- Erkrankungen des Rippenfells mit Pneumothorax, Pleuraerguß und Pleuraempyem in Zusammenarbeit mit der Thoraxchirurgie des Hauses.
- Sauerstofflangzeittherapie und Heimbeatmung



- Erkennung und Behandlung gutartiger und bösartiger Tumoren der Lunge und der Bronchien, Tumoren des Rippenfells und des Zwerchfells, Tumoren des Mediastinums sowie Tumoren der Brustwand und Brustkorbdeformitäten in Zusammenarbeit mit der Thoraxchirurgie im Hause.
- Erkennung und Behandlung allergologischer Erkrankungen.

Das Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin besteht aus dem Schlaflabor und einer stationären Einrichtung für Heimbeatmung und Respiratorentwöhnung.

Unser schlafmedizinisches Zentrum ist seit 1998 von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin akkreditiert und nimmt seither regelmäßig an den Qualitätskontrollen teil. Zu den Aufgaben gehören die Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen (insbesondere schlafbezogene Atemstörungen) sowie die Diagnostik und Therapie bei Atmungsinsuffizienz (Luftnot, unzureichende Atemleistung).

#### **Die Diagnostik umfasst:**

- Polysomnographie
- Multipler Schlaflatenztest
- Multipler Wachbleibtest
- Vigilanztestung.

#### **Die Behandlung umfasst:**

- Einstellung auf nächtliche Maskenbeatmung bei schlafbezogenen Atmungsstörungen mit CPAP- oder BIPAP-Verfahren
- nichtinvasive und invasive Beatmung bei respiratorischer Insuffizienz (Luftnot, unzureichende Atemleistung)
- Einleitung einer Heimbeatmung
- Respiratorentwöhnung (im Rahmen der Intensivmedizin)
- Behandlung des restless-leg-Syndrom in Zusammenarbeit mit unseren neurologischen Konsiliarärzten

Die Klinik für Pneumologie verfügt über eine Endoskopieabteilung mit modernen flexiblen Videobronchoskopen sowie ein Lungenfunktionslabor.

#### **Folgende diagnostische und therapeutische Maßnahmen werden angeboten:**

- transbronchiale Lungenbiopsie
- broncho-alveoläre Lavage
- interventionelle Bronchoskopie in Narkose zur Behandlung von Tumoren (Tumorabtragung), zur Blutstillung und zur Fremdkörperentfernung
- Endobronchialer Ultraschall (EBUS)

Im Berichtsjahr 2010 wurden insgesamt 874 Lungenspiegelungen (Bronchoskopien) sowie 1.997 umfassende Lungenfunktionsuntersuchungen durchgeführt.

Im Bereich der Schlafmedizin und Beatmungsmedizin (Polysomnographie, Messung der Tagesmüdigkeit, nicht invasive Beatmung) wurden 5.392 Untersuchungen und Behandlungen durchgeführt.



**Zu den bei kardiologischen Erkrankungen angebotenen Leistungen zählen:**

- Nichtinvasive Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Herzens und des Kreislauf- und Gefäßsystems. Es wurden von der Klinik für Innere Medizin im Berichtsjahr 2010 ambulant und stationär 12.876 EKGs inkl. Belastungs- und Langzeit-EKGs und 1.289 Echokardiographien, incl. Stress- und Schluck-Echokardiographien, sowie Doppler-/ Duplexuntersuchungen der peripheren und hirnversorgenden Gefäße durchgeführt.
- Implantation von Herzschrittmachern, Eventrecordern und Nachsorge.
- Intensivmedizinisches Monitoring und Therapie von Herzrhythmusstörungen, Durchblutungsstörungen des herzens und Gefäßerkrankungen.
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Herzens ( pulmonaler Hypertonus )
- Thorakoskopie zur Erkennung und Behandlung von Rippenfell- und Lungenfellerkrankungen
- Thoraxsonographie zur Erkennung von Erkrankungen der Brustwand einschließlich der ultraschallgesteuerten Punktion der Thoraxwand, des Rippenfells und Lungenfells sowie thoraxwandnaher Lungenherde
- Ganzkörperplethysmographie
- Messung der Diffusionskapazität der Lunge
- Atemantriebsmessung zur Feststellung von Störungen der Atempumpe
- Blutgasanalyse und Spiroergometrie sowie bronchiale Provokationsteste
- Lungenfunktionsmessungen vor und nach Bronchospasmolyse

### **B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote**

Siehe dazu die Tabelle unter [A9](#)

### **B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote**

Siehe dazu die Tabelle unter [A10](#)

### **B-7.5 Fallzahlen**

Vollstationäre Fallzahl: 2.036

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 30



## B-7.6 Diagnosen nach ICD

### B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die hier dargestellten Diagnosen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G47	Schlafstörung	604
2	J44	Chronische Lungenkrankheit mit Engstellung der Atemwege ( COPD )	251
3	I50	Schwäche der Herzmuskulatur	171
4	J18	Lungenentzündung mit unbekanntem Erreger	120
5	I10	Bluthochdruck unbekannter Ursache	97
6	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	84
7	C34	Lungenkrebs	66
8 – 1	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	52
8 – 2	I48	Herzrhythmusstörung im Bereich Vorhöfe des Herzens	52
10	I21	Akuter Herzinfarkt	45
11	I20	Akute Herzschmerzen ( Angina pectoris )	39
12	I26	Blutgerinnsel in einer Lungenarterie ( Lungenembolie )	31
13	J96	Störung der Atmung mit ungenügender Sauerstoffaufnahme	29
14	J45	Bronchialasthma	19
15 – 1	I11	Herzerkrankung durch Bluthochdruck	18
15 – 2	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	18
15 – 3	R06	Störungen der Atmung	18
18	C78	Sekundäre bösartige Neubildung ( Metastase ) der Atmungs- oder Verdauungsorgane	17
19 – 1	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	14
19 – 2	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	14
21	L50	Nesselsucht	13
22 – 1	E66	Fettleibigkeit	12
22 – 2	J69	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen	12
22 – 3	I95	Niedriger Blutdruck	12
22 – 4	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	12
26	G25	Vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung	10
27 – 1	D38	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens an Organen im Brustkorb	9
27 – 2	F51	Schlafstörung ohne körperliche Ursache	9
27 – 3	C79	Sekundäre bösartige Neubildung ( Metastase ) an sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	9



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
27 – 4	R00	Störung des Herzschlages	9

#### B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

- Langzeitbeatmung

## B-7.7 Prozeduren nach OPS

### B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die hier dargestellten diagnostischen und therapeutischen Leistungen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-790	Untersuchung von Hirn, Herz, Muskulatur und Atmung während des Schlafes	1.511
2	1-710	Messung der Lungenfunktion	1.510
3	1-620	Spiegelung von Luftröhre und Lunge	1.282
4	8-717	Einstellen und Anpassung eines Beatmungsgeräts zur Behandlung schlafbezogener Atemstörungen	598
5	1-711	Bestimmung der Kohlenmonoxiddiffusionskapazität	544
6	8-144	Therapeutische Drainage der Brustkorbhöhle	183
7	1-791	Untersuchung von Herz und Atmung während des Schlafes	161
8	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe aus den Atemwegen Im Rahmen einer Lungenspiegelung	118
9	8-716	Einstellung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung	97
10	8-706	Anlegen einer Maske zur Durchführung einer maschinellen Beatmung	82
11	1-844	Punktion der Brusthöhle durch die Haut	49
12	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens im Rahmen einer Spiegelung	46
13	8-987	Komplexe Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	32
14 – 1	5-311	Anlegen eines vorübergehenden Luftröhrenschnittes	25
14 – 2	3-05f	Ultraschall der Lunge im Rahmen einer Spiegelung	25
16	8-152	Punktion des Brustkorborganen	17
17	8-542	Einfache Chemotherapie	16
18	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers ( Defibrillators )	15
19	1-843	Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme aus den Bronchien	13
20	5-345	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Brustfell	11
21	5-320	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe eines Luftröhrenastes	9
22	1-432	Entnahme einer Gewebeprobe aus den Atemwegen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	7
23	1-266	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens ohne Katheter	6
24 – 1	5-378	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	≤ 5
24 – 2	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark	≤ 5
24 – 3	6-001	Gabe von speziellen Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	≤ 5
24 – 4	6-002	Gabe von speziellen Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	≤ 5



Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
24 – 5	6-003	Gabe von speziellen Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	≤ 5
24 – 6	8-543	Mehrtägige Chemotherapie mit zwei oder mehr Medikamenten	≤ 5
24 – 7	1-795	Messung der Tagesmüdigkeit	≤ 5

#### B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

- Respiratorentwöhnung



## B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Pneumologische Notfallbehandlung

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### Angebote Leistung

Pneumologische Notfälle

### Privatsprechstunde Pneumologie / Schlafmedizin ( Priv. Doz. Dr. Galetke )

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin

### Sprechstunde Pneumologie / Schlafmedizin ( Priv. Doz. Dr. Galetke )

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

#### Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin

Sprechstunde auf Zuweisung von Fachärztinnen / Fachärzten für Lungenheilkunde oder Schwerpunktpraxen für Lungenheilkunde ( Lungenfunktionsdiagnostik, Endoskopie des Bronchialsystems )

## B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Inneren Medizin Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Pneumologie wurden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

### B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-7.11 Personelle Ausstattung

### B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	24,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	12,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Pneumologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Allergologie
Infektiologie
Intensivmedizin
Medikamentöse Tumorthherapie
Schlafmedizin
Reisemedizin

Die hier angegebenen Ärzte sind auch in den Kliniken für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Infektiologie eingesetzt.

### B-7.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	35,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0,5	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	2,3	ab 200 Std. Basiskurs

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ00	Palliativpflege

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung

Die hier angegebenen Pflegekräfte sind auch in der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Infektiologie eingesetzt.



### B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Siehe dazu die Tabelle unter A14.3

**B-8 Hals- / Nasen-, Ohrenheilkunde**



### **B-8.1 Hals- / Nasen-, Ohrenheilkunde**

Name: Hals- / Nasen-, Ohrenheilkunde  
Art: Belegabteilung  
Belegärzte Dr. Leuwer / Dr. Quante ( siehe unten )  
Belegarzt Priv. Dr. Matthias / Dr. Müller ( siehe unten )  
Belegarzt Fr. Dr. Misgeld ( siehe unten )  
Belegärztin Dr. Otto ( siehe unten )  
Belegärzte Dr. Parpart ( siehe unten )  
Straße: Jakobstrasse 27-31  
PLZ / Ort: 50678 Köln  
Telefon: 0221 / 3308 - 0  
Telefax: 0221 / 3308 - 1005  
E-Mail: [kh@koeln-kh-augustinerinnen.de](mailto:kh@koeln-kh-augustinerinnen.de)  
Internet: <http://www.koeln-kh-augustinerinnen.de/HNO>

#### **Dr. S. Leuwer**

Klinik Links vom Rhein  
Schillingsrotter Str. 39-45  
50996 Köln (Rodenkirchen)  
Fon: 0221/39800148  
Fax: 0221/39800141  
<http://www.links-vom-rhein.de>  
<mailto:stephan.leuwer@links-vom-rhein.de>

#### **Dr. Gero Quante**

Klinik Links vom Rhein  
Schillingsrotter Str. 39-45  
50996 Köln (Rodenkirchen)  
Fon: 0221/39800148  
Fax: 0221/39800141  
<http://www.links-vom-rhein.de>  
<mailto:gero.quante@links-vom-rhein.de>

#### **Priv. Doz. Dr. R. Matthias**

Klinik am Ring  
Hohenstaufenring 28  
50674 Köln (Neustadt-Süd)  
Fon: 0221/92424240  
Fax: 0221/92424250  
<http://www.klinik-am-ring.de>  
<mailto:hno@klinik-am-ring.de>

#### **Dr. med. Kai Müller**

Klinik am Ring  
Hohenstaufenring 28  
50674 Köln (Neustadt-Süd)  
Fon: 0221/92424240  
Fax: 0221/92424250  
<http://www.klinik-am-ring.de>  
<mailto:hno@klinik-am-ring.de>



**Dr. G. Misgeld**

Gotenring 9

50679 Köln (Deutz)

Fon: 0221/881818

Fax: 0221/811884

<http://www.hno-misgeld.de>

<mailto:drmisgeld@t-online.de>

**Dr. D. Otto**

Theophanostr. 34

50969 Köln (Zollstock)

Fon: 0221/361800

Fax: 0221/9362800

<http://www.hno-praxis-dr-otto.de>

<mailto:dr.dieterotto@t-online.de>

**Dr. U. Parpart**

Mühlenbach 2

50676 Köln (Altstadt-Süd)

Fon: 0221/241409

Fax: 0221/7204907

<http://www.hno-dr-parpart.de>

<mailto:info@hno-dr-parpart.de>



## B-8.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

Der HNO Belegklinik stehen 9 Betten auf einer Station zur Verfügung. Im Berichtsjahr 2010 wurden 583 Patienten stationär behandelt und insgesamt 197 ambulante und 567 stationäre Operationen durchgeführt.

Die sieben oben genannten Belegärzte führen vor allem Eingriffe zur Entfernung von Rachen- und Gaumenmandeln sowie bei entzündlichen Krankheiten der Nasennebenhöhlen, des Mittelohres wie auch Nasenscheidewandkorrekturen durch.

### Folgende Leistungen werden angeboten:

- Entfernung von Rachen- und Gaumenmandeln.
- Eingriffe bei Behinderung der Nasenatmung (Nasenscheidewandverkrümmung).
- Entzündliche Erkrankungen der Nasennebenhöhlen.
- Entzündliche Erkrankungen des Mittelohres (Paukendrainage).
- Ambulante Operationen.



### **B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote**

Siehe dazu die Tabelle unter [A9](#)

### **B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote**

Siehe dazu die Tabelle unter [A10](#)

### **B-8.5 Fallzahlen**

Vollstationäre Fallzahl: 583

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 9

## B-8.6 Diagnosen nach ICD

### B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	249
2	J34	Sonstige Krankheit der Nase und der Nasennebenhöhlen	145
3	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	121
4	J38	Krankheit der Stimmlippen und des Kehlkopfes	11
5	T81	Komplikation bei ärztlichen Eingriffen	10
6 – 1	M95	Erworbene Verformung an Muskel-Skelett-Systems oder Bindegewebe	6
6 – 2	Z48	Nachbehandlung nach einem operativen Eingriff	6
8 – 1	J36	Eiteransammlung in der Umgebung der Mandeln	≤ 5
8 – 2	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	≤ 5
8 – 3	R06	Störungen der Atmung	≤ 5

### B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-8.7 Prozeduren nach OPS

### B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die hier dargestellten diagnostischen und therapeutischen Leistungen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-214	Entfernung bzw. Korrektur der Nasenscheidewand	226
2	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	217
3	5-281	Entfernung der Rachenmandeln ohne Entfernung der Gaumenmandeln	143
4	5-224	Operation an den Nasennebenhöhlen	121
5	5-200	Spaltung des Trommelfells	79
6	5-285	Entfernung der Gaumenmandeln ohne Entfernung der Rachenmandeln	63
7	5-282	Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	57
8	5-275	Korrekturoperation des harten Gaumens	21
9	5-300	Entfernung von erkranktem Gewebe am Kehlkopf	17
10	5-216	Operatives Einrichten einer Nasenbeinfraktur	13

### B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten können unter den Kontaktdaten der verschiedenen unter **B-8.1** aufgeführten Belegärzten erfragt werden.

### B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die hier dargestellten diagnostischen und therapeutischen Leistungen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-285	Entfernung der Gaumenmandeln ohne Entfernung der Rachenmandeln	167
2	5-200	Spaltung des Trommelfells	152
3 – 1	5-214	Entfernung bzw. Korrektur der Nasenscheidewand	≤ 5
3 – 2	5-201	Entfernung eines Paukenröhrchens aus dem Mittelohr	≤ 5
3 – 3	5-300	Entfernung von erkranktem Gewebe am Kehlkopf	≤ 5
3 – 4	5-202	Eröffnen von Warzenfortsatz und Mittelohr	≤ 5
3 – 5	5-184	Korrektur absteigender Ohren	≤ 5
3 – 6	5-224	Operation an den Nasennebenhöhlen	≤ 5
3 – 7	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	≤ 5
3 – 8	5-181	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	≤ 5
3 – 9	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
3 – 10	5-212	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe der Nase	≤ 5
3 – 11	5-250	Operativer Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge	≤ 5
3 – 12	5-194	Operativer Verschluss des Trommelfells	≤ 5
3 – 13	5-259	Sonstige Operation an der Zunge	≤ 5

### B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-8.11 Personelle Ausstattung

### B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	7

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
Akupunktur	Fr. Dr. Misgeld
Allergologie	Dr. Müller
Plastische Operationen	Priv. Doz. Dr. Matthias, Dr. Müller
Stimm und Sprachstörungen	Dr. Gero Quante
Auriculomedizin	Fr. Dr. Misgeld
Traditionelle chinesische Medizin	Fr. Dr. Misgeld

### B-8.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	4,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,0	1 Jahr

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung

In der gemeinsam genutzten zentralen Operationsabteilung sind zusätzlich 16,6 Pflegekräfte eingesetzt. Alle sind examiniert, 14 Pflegekräfte besitzen eine Fachweiterbildung im Operationsdienst, 2 in operationstechnischer Assistenz.

### B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Siehe dazu die Tabelle unter A14.3

**B-9 Anästhesie und Intensivmedizin**

### **B-9.1 Anästhesie und Intensivmedizin**

Name: Anästhesie und Intensivmedizin  
Chefarzt: Dr. M. Daus  
Straße: Jakobstrasse 27-31  
PLZ / Ort: 50678 Köln  
Telefon: 0221 / 3308 - 1309  
Telefax: 0221 / 3308 - 1559  
E-Mail: [dr.daus@koeln-kh-augustinerinnen.de](mailto:dr.daus@koeln-kh-augustinerinnen.de)  
Internet: <http://www.koeln-kh-augustinerinnen.de/Anaesthesie>

Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin betreut alle Patienten vor, während und nach operativen Eingriffen.

Neben Allgemeinnarkosen werden schwerpunktmäßig auch regionale-, rückenmarksnahe und geburtsbegleitende Anästhesien sowie Kinderanästhesien durchgeführt.

Einige Wochen vor größeren geplanten Eingriffen ist eine Eigenblutspende möglich, für die die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin verantwortlich ist.

Die Intensivstation verfügt über 11 Betten, in denen beatmete oder postoperativ intensivpflichtige Patienten aus allen operativen Abteilungen des Hauses von der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin versorgt werden; die internistischen Patienten werden auf der Intensivstation von der Klinik für Innere Medizin betreut.



## B-9.2 Versorgungsschwerpunkte

### Anästhesie

Die Abteilung versorgt mit 7 Fachärzten und 9 Assistenzärzten 9 Operationssäle, den Aufwachraum mit 4 Betten sowie die Patienten der operativen Fächer, die auf der interdisziplinären Intensivstation betreut werden müssen und stellt neben der schmerztherapeutischen Versorgung in der Geburtshilfe auch die schmerztherapeutische Versorgung aller postoperativen Patienten sicher.

Zur Anwendung kommen alle gebräuchlichen Formen der modernen Allgemein- und Regionalanästhesie.

Für die Anästhesien bei Kindern sowie deren postoperativer Versorgung verfügt die Abteilung neben einem in der Pädiatrie erfahrenen Oberarzt auch über die dafür notwendige apparative Ausstattung.

Weiterhin kommen alle modernen blutsparenden Maßnahmen zum Einsatz. So wird bei größeren operativen Eingriffen durch den Einsatz der maschinellen Autotransfusion das während der Operation verlorene Blut nach entsprechender Aufbereitung dem Patienten retransfundiert. Ferner werden insbesondere bei orthopädischen Eingriffen vor der Operation in großem Umfang Eigenblutspenden gewonnen, die bei entsprechendem Bedarf postoperativ dem jeweiligen Patienten wieder zugeführt werden.

Im Jahr 2010 wurden 5.605 Allgemein- und 1.939 Regionalanästhesien durchgeführt. Darin enthalten sind zwei gleichzeitige Anästhesieverfahren bei einem Patienten, wie z. B. die Kombination einer Allgemeinanästhesie mit einer Periduralanästhesie im Rahmen einer großen Bauch- oder Lungenoperation.

### Intensivmedizin

Die 11 Betten umfassende Intensivstation ( 8 Beatmungsplätze ( 6 invasiv / 2 nicht-invasiv ) ) wird für alle intensivpflichtigen Patienten aus den operativen Fachabteilungen anästhesiologisch geführt. Die moderne Einrichtung erlaubt umfassende intensivmedizinische Maßnahmen wie u.a. künstliche Beatmung (invasiv und nicht-invasiv), differenzierte Kreislaufüberwachung und die Nierenersatztherapie. Die Versorgung der Patienten erfolgt in enger Zusammenarbeit und Absprache mit den Kollegen der operativen Abteilungen.

Im Jahr 2010 wurden 928 Patienten auf der Intensivstation behandelt. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 2,65 Tage.

### Schmerztherapie

In der postoperativen Schmerztherapie werden kontinuierliche und diskontinuierliche Nervenblockaden abhängig vom operativen Eingriff und von den Vorerkrankungen der Patienten eingesetzt. (Katheterspinal- und -periduralanästhesien, distale Ischiadikusblockaden, N. femoralis-Blockaden, unterschiedliche Formen zur Schmerzblockade der oberen Extremitäten u.s.w.) Hierbei kommen patientengesteuerte Schmerzpumpen (PCA-Pumpen) zum Einsatz. Die 24 h-Verfügbarkeit eines Anästhesisten sowie die täglich von einem Arzt der Anästhesieabteilung durchgeführte Schmerzvisite stellen eine optimale Versorgung der Patienten mit Schmerzkatheter sicher. Auch im Rahmen der Qualitätssicherung erfolgt die erforderliche tägliche Kontrolle und Optimierung der durchgeführten Schmerztherapien.

Im Jahr 2010 wurden 1.164 Patientinnen und Patienten (inklusive Geburtshilfe) mit rückenmarksnahen und peripheren Schmerzkathetern versorgt und betreut.



Zur Behandlung des Wehenschmerzes bieten wir in enger Absprache mit den Geburtshelfern neben der Spinalanästhesie die kombinierte Spinal-Epiduralanästhesie (CSE) an, die einerseits zum Wirkeintritt innerhalb weniger Minuten führt, andererseits über den Periduralkatheter eine kontinuierliche Schmerztherapie mit zusätzlichen bedarfsorientierten Bolusgaben an Lokalanästhetika ermöglicht. Auch hier kommen zur Optimierung der Schmerztherapie patientengesteuerte Medikamentpumpen zum Einsatz, die eine individuelle Anpassung an den tatsächlichen Bedarf an Schmerzmitteln erlauben. 2010 wurden in unserem Haus 1.613 Patientinnen entbunden, von denen 466 mit Periduralkatheter plus Spinalanästhesie und 337 nur mit einer Spinalanästhesie versorgt wurden.

### **Eigenblutspende**

Vor größeren operativen Eingriffen besteht die Möglichkeit zur Eigenblutspende. Die Blutentnahmen werden mit möglichst großem zeitlichen Abstand zur Operation durchgeführt. Ein ausreichend großer Zeitabstand gewährleistet die vollständige Kompensation des durch die Eigenblutspende entstandenen Blutverlusts. Bis zu drei Eigenblutspenden pro Patient sind möglich. Das entnommene Blut wird im Haus aufgearbeitet, gelagert und zur Operation bereitgestellt. Die Kombination der unterschiedlichen blutsparenden Methoden (Eigenblutspende, MAT, präoperative Blutverdünnung) ermöglicht, den Verbrauch an Fremdblut auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Im Jahr 2010 wurden 95 Eigenblutentnahmen durchgeführt.

### **B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote**

Siehe dazu die Tabelle unter A9

### **B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote**

Siehe dazu die Tabelle unter A10

### **B-9.5 Fallzahlen**

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin ist nicht bettenführend.

### **B-9.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### **B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-9.7 Prozeduren nach OPS

### B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die hier dargestellten diagnostischen und therapeutischen Leistungen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-919	Umfassende Therapie akuter Schmerzen	938
2	8-910	Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in den Epiduralraum der Wirbelsäule	919
3	8-911	Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in den Subarachnoidalraum der Wirbelsäule	611
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung ohne Messung des Drucks in Lungenschlagader oder rechtem Herzvorhof	596
5	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in grosse Venen zu therapeutischen Zwecken	397
6	8-980	Komplexe Behandlung auf der Intensivstation	366
7	8-931	Intensivmedizinische Überwachung mit Messung des Drucks in Lungenschlagader oder rechtem Herzvorhof	280
8	8-839	Legen einer Kanüle oder eines Katheters in arterielle Gefäße	177
9	8-701	Einführung eines Beatmungsschlauches in die Luftröhre	56
10	8-917	Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule	41
11	8-803	Zurücktransfusion von Eigenblut	36
12	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen ( Defibrillation )	20
13	8-771	Herz-Lungen-Wiederbelebung	16
14	8-914	Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel oder an einen wirbelsäulennahen Nerven	12
15	8-915	Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels an periphere Nerven	10
16 – 1	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten	≤ 5
16 – 2	8-900	Gabe eines Narkosemittels über die Vene	≤ 5
16 – 3	8-832	Legen und Wechsel eines Katheters in die Lungenschlagader	≤ 5
16 – 4	8-779	Sonstige Wiederbelebung	≤ 5
16 – 5	8-855	Spezielle Form der Akutdialyse	≤ 5

### B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Sprechstunde Eigenblutspende

Art der Ambulanz: Sprechstunde Eigenblutspende

#### Angebote Leistung

Vorbereitung iund Durchführung der Eigenblutspende vor geplanten grossen Operationen

## B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-9.11 Personelle Ausstattung

### B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,6
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,6
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnung

Anästhesiologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

#### Zusatz-Weiterbildung

Intensivmedizin

**B-9.11.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	28,0	3 Jahre
Pflegehelfer/ –innen	1,0	ab 200 Std. Basiskurs

**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

**Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung

**B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Siehe dazu die Tabelle unter A14.3



**B-10 Radiologie**

### **B-10.1 Radiologie**

Name: Radiologie  
Chefarzt: Dr. L. Slade  
Straße: Jakobstrasse 27-31  
PLZ / Ort: 50678 Köln  
Telefon: 0221 / 3308 - 1361  
Telefax: 0221 / 3308 - 1369  
E-Mail: [dr.slade@koeln-kh-augustinerinnen.de](mailto:dr.slade@koeln-kh-augustinerinnen.de)  
Internet: <http://www.koeln-kh-augustinerinnen.de/Roentgen>

Abteilungsübergreifend wird von der Abteilung für Radiologie die gesamte konventionelle Röntgendiagnostik, insbesondere auch die Hohlraumdiagnostik des Verdauungstraktes sowie die Venendarstellung mit Kontrastmitteln abgedeckt. Hinzu kommt die Computertomographie mit einem Spiral CT, welche eine deutliche Erweiterung des diagnostischen Spektrums darstellt.

Im Berichtsjahr 2010 wurden in der Abteilung 3.079 computertomographische Untersuchungen sowie 33.778 Röntgenuntersuchungen durchgeführt, davon 19.637 bei stationären und 14.141 bei ambulanten Patienten.

Die in 2010 begonnene Umstellung auf Digitalisierung der Röntgendiagnostik ist inzwischen abgeschlossen.

## B-10.2 Versorgungsschwerpunkte

### Digitalisierte Röntgendiagnostik:

- Lungendiagnostik im Rahmen des Schwerpunktes Pulmologie (Lungenheilkunde)
- Konventionelle Untersuchungen im Rahmen der Traumatologie, der Chirurgie, der Gynäkologie und der Inneren Medizin.
- Orthopädische Diagnostik mit besonderen Einstelltechniken zur Diagnostik von Erkrankungen im Frühstadium.
- Spezielle radiologische diagnostische Verfahren (Kontrastmitteluntersuchungen von Speiseröhre, Dünn- und Dickdarm einschließlich Doppelkontrasttechnik als Ergänzung zur Endoskopie). Venendarstellung mit Kontrastmittel.
- Lumbosacrale Myelographien (Kontrastmitteldarstellung des Rückenmarkkanals)
- Darstellung von Gangsystemen, Hohlräumen oder Fisteln.

### Computertomographie (Mehrzeiler Spiral CT):

Im Gegensatz zur konventionellen Röntgendiagnostik liefert diese Untersuchungstechnik Schnittbilder aus dem Körperinneren, insbesondere dem Kopf, Bauch- und Brustraum. Auch bei der Untersuchung der Wirbelsäule sowie der Knochen können so zusätzliche, wertvolle Erkenntnisse bei der Planung der Therapie einer Erkrankung oder Verletzung gewonnen werden.

Der im Haus eingesetzte Computertomograph »ASTEION S4« kann durch die Möglichkeit einer 3-D Rekonstruktion des untersuchten Bereiches aussagefähigere Bilder liefern, die Art und Ausmaß einer Erkrankung besser erkennbar machen und dem Untersucher Informationen zur Verfügung stellen, die bei alleiniger Anwendung konventioneller Techniken nicht erreicht werden. Dabei werden durch die ausgefeilte Technik des Gerätes Strahlenbelastung und Untersuchungszeit auf ein Minimum reduziert.



### **B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote**

Siehe dazu die Tabelle unter A9

### **B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote**

Siehe dazu die Tabelle unter A10

### **B-10.5 Fallzahlen**

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Die Klinik für Radiologie ist nicht bettenführend.

### **B-10.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### **B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-10.7 Prozeduren nach OPS

### B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die hier dargestellten diagnostischen und therapeutischen Leistungen sind - soweit möglich - allgemeinverständlich übersetzt.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittel	893
2	3-222	Computertomographie des Brustkorbes mit Kontrastmittel	483
3	3-225	Computertomographie des Bauches mit Kontrastmittel	391
4	3-205	Computertomographie des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	257
5	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	192
6	3-207	Computertomographie des Bauches ohne Kontrastmittel	179
7	3-203	Computertomographie der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	148
8	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	147
9	3-202	Computertomographie des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	87
10	3-206	Computertomographie des Beckens ohne Kontrastmittel	58
11	3-223	Computertomographie der Wirbelsäule und des Rückenmarks mit Kontrastmittel	20
12	3-614	Röntgendarstellung von Venen einer Gliedmaße mit Darstellung des Abflussbereiches mit Kontrastmittel	18
13	3-221	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel	8
14 – 1	3-24x	Andere spezielle Verfahren mithilfe der Computertomographie	≤ 5
14 – 2	3-201	Computertomographie des Halses ohne Kontrastmittel	≤ 5
14 – 3	3-227	Computertomographie des Muskel-Skelettsystems mit Kontrastmittel	≤ 5
14 – 4	3-131	Röntgendarstellung der Bandscheiben mit Kontrastmittel	≤ 5
14 – 5	3-13c	Röntgendarstellung der Gallenwege mit Kontrastmittel	≤ 5
14 – 6	3-603	Röntgendarstellung der Schlagadern im Brustkorb mit Kontrastmittel	≤ 5
14 – 7	3-613	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel	≤ 5
14 – 8	3-611	Röntgendarstellung der Venen in Hals und Brustkorb mit Kontrastmittel	≤ 5
14 – 9	3-13k	Röntgendarstellung von Gelenken mit Kontrastmittel	≤ 5

### B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



## B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Notfallbehandlung

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### Angebote Leistung

Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ

Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel

Digitale Röntgendiagnostik

### Radiologische Privatsprechstunde Dr. Slade

Art der Ambulanz: Radiologische Privatsprechstunde Dr. Slade

#### Angebote Leistung

Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ

Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel

Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie

Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

Digitale Röntgendiagnostik

Die Inanspruchnahme Röntgen- bzw. CT-diagnostischer Leistungen ist bei ambulanten Patienten - nach einer entsprechenden Indikationsstellung durch die Kliniken des Hauses - jederzeit über die Notfallambulanz oder die verschiedenen Sprechstunden der Kliniken möglich.

## B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-10.11 Personelle Ausstattung

### B-10.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Radiologie

### B-10.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0,5	3 Jahre

In der Klinik für Radiologie sind anstelle von Pflegekräften insgesamt 7 examinierte Röntgen MTA tätig.

### B-10.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Siehe dazu die Tabelle unter A14.3

## Berichtsteil C

### Qualitätssicherung

**C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V**

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.



## **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Die Klinik für Geburtshilfe übermittelt die Qualitätssicherungsdaten aller geburtshilflichen Fälle zur **Perinatalerhebung Nordrhein** an die Landesgeschäftsstelle QS-NRW. Gemäß seinem Leistungsspektrum ist eine zusätzliche Mitwirkung - über die vereinbarten Qualitätssicherungsmaßnahmen hinaus - nicht vorgesehen.

## **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Eine Teilnahme an offiziellen DMP-Programmen erfolgte in 2010 nicht. Dennoch beteiligen sich die verschiedenen Kliniken des Krankenhauses der Augustinerinnen an diversen Programmen, die zwar nicht offiziellen DMP entsprechen, inhaltlich diesen aber gleichkommen.

**Im Folgenden sind die wichtigsten aufgeführt:**

- In der **Klinik für Pneumologie** ist die Teilnahme am zukünftigen **DMP COPD / Astma** geplant.

## **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Im Rahmen des Projektes »**Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung**« engagiert sich die **Klinik für Innere Medizin** seit Jahren für eine Optimierung der Versorgung von Patienten mit apoplektischen Insulten. In diesem Projekt findet ein intensiver und fachübergreifender Erfahrungsaustausch unter der Organisation des IQN (Institut für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein) statt.

Teilnahme der **Klinik für Pneumologie** an einer überregionalen Studie zur Qualitätssicherung bei der Erfassung therapie-relevanter Daten von **Patienten mit ambulant erworbenen Lungenentzündungen (CAPNETZ)**.

Regelmäßige **Überprüfung und Evaluation der Schlaflaborqualität** im Rahmen eines Projektes der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin in der **Klinik für Pneumologie**.

Die **Kliniken für Chirurgie und Innere Medizin / Gastroenterologie** übermitteln Daten zur Qualitätssicherung von Fällen mit bösartigen Darmerkrankungen an das **Darmzentrum in Köln**.

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2010)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2010)
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	10
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	17
Knie-TEP	50	410

Mit **Prof. Dr. Dr. h.c. Beckurts** als **Chefarzt der Klinik für Chirurgie** hat das Krankenhaus der Augustinerinnen seit Oktober 2006 einen ausgesprochen erfahrenen Operateur gewinnen können, der das gesamte Gebiet der Viszeralchirurgie beherrscht.

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

	Anzahl <sup>3</sup>
1. Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht <sup>1</sup> unterliegen	45
2. Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen	28
3. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben <sup>2</sup>	28

<sup>1</sup> nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

<sup>2</sup> Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

<sup>3</sup> Anzahl der Personen

Bei der inhaltlichen Überprüfung der Fortbildungszertifikate durch den ärztlichen Direktor wurde festgestellt, dass alle 28 nachweispflichtigen Ärzte ( 250 Fortbildungspunkte ) die geforderten Mindestzahl von 150 **fachspezifischen** Fortbildungspunkten erreicht haben. Im Durchschnitt lag der fachspezifische Anteil bei ca. 200 Punkten.

Auch die 17 noch nicht nachweispflichtigen Ärzte haben bereits ihr jeweils anteilmässiges Soll erreicht.

## Berichtsteil D

# Qualitätsmanagement

## **D-1 Qualitätspolitik**

Hohe medizinische und pflegerische Qualität sowie die permanente Verbesserung inhaltlicher, struktureller und organisatorischer Abläufe zum Wohle der Patienten, der einweisenden Ärzte sowie der Mitarbeiter stehen im Krankenhaus der Augustinerinnen an erster Stelle.

Grundlage der anerkannt guten Qualität aller Dienstleistungen des Hauses ist die Erbringung wissenschaftlich anerkannter medizinischer Standards unter einem betriebswirtschaftlich kompetenten Management bei seit Jahren begrenzten Ressourcen.

Angesichts der spezialisierten und ineinander greifenden Versorgung von Patienten tragen die Mitarbeiter Mitverantwortung für das Funktionieren der gesamten Behandlungskette. Verlangt wird außerordentliches Engagement, besondere fachliche und soziale Kompetenz sowie die Bereitschaft, sinnvollen Veränderungen als lernendes System positiv zu begegnen.

Fort- und Weiterbildungsangebote, intensive interne wie externe Kommunikation und gezielte Personalentwicklung sind wichtige Voraussetzungen für das Erreichen der Qualitätsziele.

Maßstab für das Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Erbringung bestmöglicher Leistungen für unsere Patienten, deren Angehörige, niedergelassene Ärzte und andere Kooperationspartner - beispielsweise im Rahmen des Brustzentrums oder der integrierten Versorgung - und nicht zuletzt für die Krankenkassen.

Als Krankenhaus mit christlicher Tradition haben wir eine besondere Verpflichtung gegenüber den uns anvertrauten Patienten. Deshalb gehört zur bestmöglichen medizinischen und pflegerischen Dienstleistungsqualität auch immer menschliche Behandlung und persönliche Zuwendung.

Wir stellen uns den Sorgen und Ängsten der Patienten und sind überzeugt, dass sich christliche Grundsätze und kompetentes Management im Krankenhaus nicht ausschließen.

Diese Qualitätsphilosophie des Hauses versuchen wir täglich umzusetzen.



## D-2 Qualitätsziele

Der Patient steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Grundsätze der Behandlung der Patienten im Krankenhaus der Augustinerinnen sind konsequente Patientenorientierung, Anwendung von Erkenntnissen der evidenzbasierten Medizin und fortwährendes Hinterfragen des eigenen Handelns mit dem Ziel, für jeden Patienten ein optimales Behandlungsergebnis zu erreichen.

Engagiertes, teamorientiertes und kreatives Zusammenwirken aller an der Versorgung unserer Patienten beteiligten Mitarbeiter der Pflege, der Ärzteschaft als auch der Krankenhausleitung, kontinuierliche Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie Lernen aus Fehlern sind Voraussetzungen für eine hohe Ergebnisqualität.

Als wesentliche Qualitätsziele betrachten wir eine individuell niedrige behandlungsbedingte Morbidität und Mortalität sowie eine angemessene Verweildauer bei hoher Zufriedenheit unserer Patienten und dadurch auch unserer einweisenden Ärzte.

Die Kommunikation von Inhalten, Abläufen und Ergebnissen der Behandlung mit den Patienten, den einweisenden Ärzten als auch unseren Mitarbeitern ist uns wichtig und stellt damit einen wesentlichen Bestandteil eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses dar. Dabei helfen uns Befragungen von Patienten als auch die regelmäßigen Qualitätszirkel mit den in der Umgebung praktizierenden niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten.

Die Teilnahme an verschiedenen verpflichtenden und freiwilligen Qualitätssicherungsprojekten hilft den Kliniken ihre tägliche Arbeit zu evaluieren. Die Rückübermittlung der Ergebnisse sowie unterjährige eigene Auswertungen werden regelmäßig und klinikübergreifend im Rahmen von Konferenzen dargestellt. So ist es möglich, zeitnah Mängel der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zur Behebung derselben in die Wege zu leiten.



### D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement ist für das Krankenhaus der Augustinerinnen kein praxisfernes Pflichtprogramm, sondern wird von allen Kliniken und Abteilungen in der täglichen Arbeit umgesetzt. Dazu gehören unter anderem effiziente Kommunikation, exakte Dokumentationen, aktualisierte Leitlinien, regelmäßige Supervisionen, interne Fortbildungsveranstaltungen, interdisziplinäre Kooperationen und die Teilnahme an externen vergleichenden Qualitätssicherungsprogrammen.

Die Vernetzung mit niedergelassenen Ärzten in gemeinsamen Qualitätszirkeln hat einen ebenso hohen Stellenwert wie das Angebot von Seminaren, Symposien und Kongressen. Für die Patienten werden gezielte Schulungen durchgeführt, damit sie und ihre Angehörigen so schnell wie möglich wieder den Anforderungen des Alltags gewachsen sind.

Ein Qualitätsmanagement-Lenkungsausschuss, zwei QM-Beauftragte und mehrere Qualitätszirkel dienen den inhaltlichen und organisatorischen Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungen im Krankenhaus der Augustinerinnen und dem Ziel einer zukünftigen Zertifizierung.





#### **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

Aus Qualitätsmanagementprojekten früherer Jahre haben sich im Krankenhaus der Augustinerinnen Instrumente entwickelt, die in die tägliche Routine eingeflossen sind. Die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität hat sich dadurch zum Wohle der Patienten zum Teil erheblich verbessert. Zukünftige Weiterentwicklungen der bestehenden als auch neue Instrumente werden diesen ständigen Verbesserungsprozess positiv beeinflussen und damit die Qualität der Patientenversorgung auch in der Zukunft weiter verbessern.

Einige dieser Instrumente werden hier nachfolgend vorgestellt:

#### **CIRS**

Im Rahmen der in der geburtshilflichen Abteilung durchgeführten strukturierten Risikoanalyse wurde ein System zur Dokumentation von Fehlern und Beinahefehlern in der Geburtshilfe eingeführt. Im Rahmen dieses Systems werden von den diensthabenden Kollegen alle Geburtsverläufe mit Beinahefehlern und Fehlern vorgestellt und in einer strukturierten Form diskutiert. Daraus folgernde Änderungen von Abläufen und Standards werden in das bestehende Qualitätsmanagementhandbuch eingearbeitet und dieses somit kontinuierlich aktualisiert.

#### **Erfassung von Komplikationen in der Endoskopie**

In der Klinik für Gastroenterologie wurde 2010 ein Erfassungssystem für Komplikationen in der Endoskopie eingeführt womit auch sämtliche Probleme und Nebenwirkungen bei den Untersuchungen erfaßt und kontinuierlich evaluiert werden.

#### **Perinatologische Morbiditäts-/Mortalitätskonferenzen**

In Zusammenarbeit mit der Abteilung von Neonatologie der Universitätskinderklinik Köln wird 2 x jährlich eine perinatologische Fallkonferenz durchgeführt, in der vor, unter oder nach der Geburt aufgetretene schwierige Behandlungsfälle in einem strukturiertem Dialog gemeinsam von Geburtshelfern und Neonatologen vorgestellt und analysiert werden. Diese Fallkonferenzen dienen der Fort- und Weiterbildung des in der Geburtshilfe und Neonatologie tätigen Pflege- und ärztlichen Personals, daraus sich ableitende Änderungen der Handlungsabläufe werden in das Qualitätsmanagementhandbuch der Geburtshilfe übernommen.

#### **Interdisziplinäre onkologische Mamma- Tumorfallkonferenz**

Die Senologie der Frauenklinik im Krankenhaus der Augustinerinnen beteiligt sich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung der Tumorfallkonferenz im St. Elisabeth Krankenhaus Köln-Hohenlind. Hierbei werden die im Brustzentrum behandelten Patientinnen in einem strukturierten Dialog interdisziplinär vorgestellt und diskutiert. Die in dieser Form erstellten leitliniengestützten Behandlungsempfehlungen stellen die Basis für die gemeinsam mit der Patientin zu erarbeitenden adjuvanten Therapieschritte dar.



### **Qualitätssicherung /-management „Kölner Infarkt Modell“**

Die Klinik für Innere Medizin nimmt mit ihren Patienten am Kölner Infarkt Modell teil. Hierbei handelt es sich um eine Initiative des Rettungsdienstes der Stadt Köln und der Kölner Kliniken. Ziel ist, die unterschiedlichen Versorgungsebenen zu koordinieren, den Behandlungsprozess zu beschleunigen und damit die Chancen von Patienten mit akutem Herzinfarkt zu erhöhen.

### **Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen**

Die Kliniken für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie sowie alle Kliniken der Inneren Medizin führen regelmäßig einmal jeden Monat Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen durch. Dabei werden die Behandlungsfälle, bei denen unvorhersehbare Komplikationen oder Probleme bei der Behandlung auftraten, strukturiert analysiert und besprochen. Ziel ist es, Fehler in der Struktur-, Prozess- oder Ergebnisqualität zu erkennen, um zeitnah notwendige Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

### **Patientenbefragungen**

Die Kliniken für Orthopädie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe führen intermittierend Patientenbefragungen durch. Ziel ist die kritische Würdigung der von den Patienten geäußerten Anmerkungen und Wünsche, um diese ggf. im Rahmen des ständigen Verbesserungsprozesses von Abläufen und Inhalten einfließen lassen zu können.

### **Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung Nordrhein ( IQN )**

Die Klinik für Innere Medizin nimmt mit ihren Patienten mit dem Ziel, die Versorgung der Behandlung von Patienten mit Schlaganfällen zu verbessern, an der Qualitätssicherung des Institutes für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein, teil.

Folgende Qualitätsziele werden mit diesem kontinuierlichen Projekt angestrebt:

- Erfassung der Versorgungswirklichkeit durch standardisierte Dokumentation
- Erkennen von Verbesserungspotenzialen durch regelmäßige Rückspiegelung der Auswertungen
- Aufbau einer stabilen Diskussionsgrundlage für eine kontinuierliche Verbesserung der Ergebnisqualität
- Hilfe bei der Umsetzung erkannter Verbesserungspotenziale

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlaganfallregister kontinuierlich fortgeführt und weiterentwickelt.



### **Infektionsdokumentation und Hygienestandards**

Im Rahmen der vierteljährlich durchgeführten Hygienekonferenz, an der alle Kliniken des Krankenhauses der Augustinerinnen zusammen mit Mitarbeitern der Stationen, des OP-Bereiches, der Intensivstation sowie der Hygieneschwester teilnehmen, werden die aktuell erhobenen Infektionsstatistiken evaluiert. So können eventuelle Hygienemängel frühzeitig erkannt und zeitnah behoben werden. Zudem werden die hauseigen entwickelten Hygienestandards regelmäßig geprüft und angepasst. Auch die Entwicklung und der adäquate Umgang mit multiresistenten Keimen wird auf diesem Weg regelmäßig mit den internationalen Standards abgeglichen.

### **Qualitätskontrollen der Eigenblutspenden**

Im Krankenhaus der Augustinerinnen besteht für mittel- bis langfristig geplante operative Eingriffe ( z.B. die Implantation eines künstlichen Hüftgelenkes ) die Möglichkeit, im Vorfeld so genanntes Eigenblut zu spenden, um bei Bedarf den Gebrauch von Fremdblut auf ein Mindestmaß reduzieren zu können. Dazu hält das Krankenhaus einen eigens dafür ausgebildeten Transfusionsbeauftragten aus der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin vor, der sicherstellt, dass die hierbei vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen sowie die Qualitätskontrollen ( u.a. Visuelle Kontrolle, Gewicht, Füllvolumen, Hämolyserate, Sterilitätskontrolle etc.) eingehalten bzw. durchgeführt werden.

### **Arzneimittelkommission**

Im Rahmen der vierteljährlich durchgeführten Arzneimittelkonferenz, an der alle Kliniken des Krankenhauses der Augustinerinnen teilnehmen, werden aktuelle Entwicklungen der medikamentösen Behandlung von Krankheiten vermittelt und mit den aktuell im Krankenhaus zu Verfügung stehenden Arzneimittelpräparaten in Hinblick auf Wirkstoffe, Anwendung, Dosierung, Nebenwirkungen und Wirtschaftlichkeit abgeglichen. Zudem können durch Analyse der Verbrauchsstatistiken nach Organisationseinheit Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen in die Wege geleitet werden.

### **Qualitätskontrollen des intraoperativ aufbereiteten Wundbluts**

Bei Operationen mit erwartetem größerem Blutverlust kann das patienteneigene Blut während der Operation aufgefangen, aufbereitet und dem Patienten wieder verabreicht werden. Auch hierbei sind ständige Qualitätskontrollen ( z.B. Gesammelte Blutmenge, Aufbereitete Blutmenge, Aufbereitete Blutmenge in Prozent der gesammelten Blutmenge, Hämoglobin- und Hämatokritwert im aufbereiteten Blut ) vorgeschrieben. So stellt sich das Krankenhaus der Augustinerinnen den Anforderungen der Patienten, möglichst wenig Fremdblut zu verabreichen und hält auch hierfür den Transfusionsbeauftragten der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin vor.



### **Ethikkomitee**

Die drei Kölner Krankenhäuser unter dem Dach der Stiftung der Cellitinnen ( Krankenhaus der Augustinerinnen, St. Agatha Krankenhaus und St. Antonius Krankenhaus ) stellen beauftragte Mitarbeiter für ein gemeinsames ständiges Ethikkomitee. Im Rahmen regelmäßiger Treffen werden Empfehlungen bzgl. ethischer Grundsatzfragen ( z.B. Umgang mit Patientenverfügungen ) erarbeitet. Zudem werden in den einzelnen Häusern selbst ethische Fallbesprechungen unter Mitwirkung von Mitgliedern der einzelnen Häuser durchgeführt.

### **Beschwerdemanagement**

Ein Beschwerdemanagement wird im Krankenhaus der Augustinerinnen in einheitlicher Form noch nicht eingesetzt. Die Kliniken für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie die Klinik für Orthopädie setzen dies zum Teil schon strukturiert um. Dennoch wird jeder Patient von uns aktiv aufgefordert Kritik in mündlicher aber auch in schriftlicher Form zu äußern. Wir nehmen die Beschwerden ernst und setzen uns in jedem Einzelfall damit kritisch auseinander. Auf diesem Weg ist es möglich, die geäußerten Beschwerden sinnvoll in kontinuierliche Verbesserungen umzusetzen.

### **Wundmanagement**

Das Krankenhaus der Augustinerinnen besitzt seit 2006 eine im Wundmanagement ausgebildete Pflegekraft. Zusammen mit den ärztlichen Mitarbeitern der Kliniken wurden Standards im Bereich des Wundmanagements erarbeitet und mit der Veröffentlichung einer Wundfibel umgesetzt. Die Mitarbeiterin steht allen Kliniken des Hauses konsiliarisch zur Verfügung. In Einzelfällen wird das individuelle Wundmanagement in Anlehnung an bestehende Standards festgelegt. Auch in der poststationären Weiterbehandlung wird dieses Verfahren fortgeführt.

### **Dekubitusmanagement**

Die Umsetzung des Expertenstandards Dekubitusprophylaxe erfolgte bereits in den Vorjahren und wird seither weiter betrieben. Anhand der implementierten Score-Bögen, die die Patienten während ihres gesamten Aufenthaltes begleiten, erfolgen schließlich Auswertungen, die das Management im Umgang mit dieser Problematik beeinflussen. Bei Vorhandensein oder Neu-Auftreten eines Dekubitus erfolgt die Zusammenarbeit mit dem Wundmanagement.

### **Sturzmanagement**

Um Maßnahmen in Bezug auf eine Sturzprophylaxe ergreifen zu können ist eine ständige Evaluation solcher Ereignisse notwendig. Im Krankenhaus der Augustinerinnen werden Sturzprotokollen angefertigt, die von der Pflegedirektion zentral registriert und ausgewertet werden. Damit ist eine Grundlage geschaffen worden, Probleme, die bei der Vermeidung von Stürzen im Rahmen eines Krankenhausaufenthaltes erkennbar werden, zeitnah beheben zu können.



## **Entlassmanagement**

Expertenstandards bei der Überleitung von Patienten aus dem Krankenhaus in eine Pflegeeinrichtung sind bereits implementiert. Dazu wurden im Krankenhaus der Augustinerinnen zusammen mit dem Pflege-, dem ärztlichen-, dem Sozialdienst sowie Ansprechpartnern der verschiedenen Pflegeeinrichtungen ein Ablaufplan sowie verschiedene Formulare entwickelt, die seitdem dazu beitragen, das Entlassmanagement im Sinne der Patientenversorgung positiv zu beeinflussen.

## **Netzwerk mit niedergelassenen Ärzten**

Mit niedergelassenen Ärzten werden im Krankenhaus der Augustinerinnen regelmäßige Qualitätszirkel und Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, die zur Verbesserung der Zusammenarbeit der seit 2002 gemeinsam eingerichteten Notdienstpraxis der Kassenärztlichen Vereinigung Köln-Süd beitragen. Diese Notdienstpraxis versorgt drei Bezirke der Kölner Innenstadt und hat im Berichtsjahr 2010 ca. 8.000 Patienten ambulant versorgt.

## **Patientengesteuerte Schmerzpumpen**

Bei einer Vielzahl chirurgischer, orthopädischer und gynäkologischer Operationen kann die postoperative Schmerztherapie in Form einer kontinuierlichen Regionalanästhesie durchgeführt werden.

Diese Form der Schmerzausschaltung, bei der nur das von der Operation betroffene Gebiet des Körpers schmerzfrei gehalten wird, ist besonders effektiv und nebenwirkungsarm. Bei dieser Methode der Schmerzausschaltung wird beim Einleiten der Narkose ein feiner Schmerzkatheter in die Nähe der Nerven gelegt, die das operierte Gebiet versorgen. Durch die Gabe eines örtlichen Betäubungsmittels durch diesen Katheter im Anschluss an die Operation entsteht eine effektive Schmerzausschaltung. Mittels einer Schmerzpumpe kann das örtliche Betäubungsmittel entweder dauerhaft gegeben werden oder vom Patienten selbst über einen an der Schmerzpumpe befindlichen Bolusgeber verabreicht werden.

Die für jeden Patienten individuelle Dosierung sowie die Handhabung der Schmerzpumpe wird dem Patienten im Aufwachraum vom Anästhesieteam erklärt.

Bei der täglichen Schmerzvisite auf der Station durch eine Anästhesieärztin oder einen Anästhesiearzt werden die Schmerzen anhand einer Schmerzskala gemessen, die Dosierung gegebenenfalls optimiert und Katheter sowie Schmerzpumpe kontrolliert. Meist wird der Schmerzkatheter am dritten Tag nach der Operation entfernt, weil die postoperativen Schmerzen erfahrungsgemäß dann nicht mehr bestehen.

Die Ergebnisse dieser Schmerztherapie werden zwecks Sicherung der Qualität auf einem Beobachtungsbogen erfasst. So lässt sich die Patientenzufriedenheit strukturiert erfassen und die Effektivität des Verfahrens objektiv beurteilen. Ein Wert zwischen 0 und 3 auf der Schmerzskala wird als Kriterium für eine gute bis sehr gute Schmerztherapie gewertet.

**Die Auswertung der Beobachtungsbögen für das Jahr 2010 ergab folgende Ergebnisse:**

Katheterbeschreibung	Anzahl	VAS-Score (Durchschnittswert)
Schmerzkatheter im Lendenwirbelbereich (lumbaler PDK)	849	1,66
Schmerzkatheter im Brustwirbelbereich (thorakaler PDK)	112	1,92
Kniekehlenkatheter für Fußoperationen (distaler Ischiadikusatheter)	104	1,48
Leistenkatheter für die Kreuzbandplastik (Femoraliskatheter)	37	2,35
Schulterkatheter (Scalenuskatheter)	62	1,87

Die Methode der patientengesteuerten regionalen Schmerztherapie mittels eines Schmerzkatheters wurde von uns nicht nur in der postoperativen Schmerztherapie, sondern auch zur Behandlung von Schmerzen unter der Geburt eingesetzt.

Hierbei wird der Schmerzkatheter im Bereich der unteren Lendenwirbelsäule angelegt und die Schmerzpumpe so eingestellt, dass neben einer Basalrate auch die Möglichkeit zur individuellen Therapie durch die Gebärende selbst besteht.

Im Jahre 2010 wurden von der Anästhesieabteilung insgesamt 347 Schmerzkatheter im geburtshilflichen Bereich gelegt. Diese Schmerztherapie wurde von den Gebärenden mit einem durchschnittlichen Schmerzscore von 1,4, das heißt als sehr gut beurteilt.

Unsere Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Am häufigsten wurden lumbale Periduralkatheter bei orthopädischen und Eingriffen am Kniegelenk gelegt, gefolgt von thorakalen Periduralkathetern bei chirurgischen und gynäkologischen Operationen. Insgesamt wurden im Jahre 2010 1164 Patientinnen und Patienten mit einem Schmerzkatheter versorgt und 2647 Schmerzvisiten auf den Stationen durchgeführt.

Bei allen von uns durchgeführten Schmerzkatheterverfahren lag der durchschnittliche Schmerzscorewert im Bereich einer effizienten Schmerztherapie (>3). Die gefundenen Unterschiede hängen zum einen mit der Wirksamkeit des Verfahrens, zum anderen aber auch mit der Größe des zugehörigen operativen Eingriffes zusammen. So verursacht eine Fußoperation insgesamt weniger Schmerzen als eine Eröffnung des Brustraumes mit einer Lungenteilentfernung.

Bei 1,9 % der Patienten (n=16) war eine akzidentell spinale Lage des lumbalen Periduralkatheters beobachtet worden. Diese Patienten waren nach Einsatz der Schmerzpumpe mit entsprechend reduzierter Medikamentendosis vollständig schmerzfrei (VAS-Score=0).

Oberflächliche Rötungen der Kathetereinstichstelle wurden bei 3,1 % (u=30) Patienten beobachtet. Bei einem dieser Patienten kam es zu Zeichen einer Katheterinfektion.

### Interdisziplinäres Tumorboard

Die Kliniken für Chirurgie, Innere Medizin, Frauenheilkunde und Radiologie haben gemeinsam mit den ambulanten Kooperationspartnern der Pathologie und Strahlentherapie ein interdisziplinäres Tumorboard einberufen. Dieses findet alle 2 Wochen statt. Aufgerufen sind die unter dem Dach der Stiftung der Cellitinnen zusammengefassten Krankenhäuser und Kliniken, ihre Tumorpatientinnen im Rahmen dieser Tumorfallkonferenz vorzustellen. In einem strukturierten Dialog sollen so leitliniengestützte Behandlungspfade für alle onkologischen Patientinnen entwickelt werden.

### Ergebnisse der Patientenbefragung zur zertifizierten Akutschmerztherapie

Nach Einführung des Konzeptes Akutschmerztherapie wurden bei vorher definierten Indikationen Patientenbefragungen zur Akutschmerztherapie durchgeführt. Dabei wurden die Ergebnisse der Befragungen mit denen von Befragungen vor Einführung des Konzeptes verglichen. Es zeigte sich hier eine mit 65,5% deutlich höhere Rate an Patienten die **sehr zufrieden** mit der Akutschmerztherapie waren. Im Vergleichszeitraum 2009 wurde hier nur ein Wert von 50,5 % erreicht. Ziel ist es, hier langfristig einen Wert von 75% zu erreichen.

### Aufnahmemanagement

In der Klinik für Chirurgie wurde im Berichtsjahr ein Aufnahmemanagement implementiert. Strukturiert werden die freien Bettenkapazitäten laufend registriert und nach einem festgelegten Muster im Vorfeld verplant so dass für die Patienten, die morgens zur Aufnahme kommen immer auch ein freies Bett zur Verfügung steht. So lassen sich unnötige Wartezeiten für Patienten als auch für den OP-Bereich weitgehend vermeiden. Das Konzept soll im weiteren Verlauf auch in den anderen Kliniken eingeführt werden.



## **D-5 Qualitätsmanagement-Projekte**

Die vorhandene gute Ergebnisqualität soll auch unter den zunehmend schwierigen Bedingungen des Gesundheitswesens im Krankenhaus der Augustinerinnen weiterhin erbracht werden können. Deshalb stehen vor allem Qualitätsmanagement-Projekte im Mittelpunkt der Aktivitäten, die medizinische und organisatorische Abläufe verbessern und sinnvolle Kooperationen ermöglichen.

Mit der folgenden Auswahl stellen wir einige Projekte kurz vor:

### **Fehler- / Risikomanagement**

Nach den Kliniken für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Orthopädie hat sich im Jahr 2010 auch die Klinik für Chirurgie mit gutem Erfolg einer strukturierten Risikoanalyse unterworfen. Ziel war es, die klinikeigene Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität zu analysieren, um ggf. Schwachstellen erkennen zu können, durch die Fehler zu Lasten der Patienten entstehen könnten.

### **Patienten- und Besucher-Leitsystem**

Um unseren Patienten und den Besuchern die Orientierung innerhalb des Krankenhauses zu erleichtern, wurde im Berichtsjahr 2010 im Rahmen eines Qualitätsmanagementprojektes das bestehende Patienten Leitsystem unter Zuhilfenahme externer Beratung weiterentwickelt. Geplant ist auch hier am Ende des Projektes eine Befragung von Patienten und Besuchern um weitere Verbesserungen zu erreichen.

### **Medizinische Dokumentation auf der Intensivstation**

Die Dokumentation von medizinischen und administrativen Inhalten dient zum einen der Sicherung von medizinischen Informationen bzgl. der Behandlungsfälle, zum anderen sichert sie auch die Erstattung der dem Krankenhaus entstandenen Kosten und damit auch die zukünftige Leistungsfähigkeit des Krankenhauses. Im Rahmen eines Projektes wurde begonnen, das gesamte Dokumentationssystem auf der Intensivstation ( Intensivkurve und Anordnungsbogen ) neu zu entwickeln

### **Ablauforganisation Intensivstation**

Die interdisziplinäre Intensivstation des Krankenhauses der Augustinerinnen wird von Patienten aller Kliniken in Anspruch genommen. Sie steht unter der Leitung der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin sowie unter konsiliarischer Mitbetreuung der den Patienten jeweils betreuenden Klinik. Um die interdisziplinäre Zusammenarbeit als auch die medizinischen Abläufe zu verbessern wurde im Berichtsjahr 2010 die im Rahmen eines Qualitätsmanagementprojektes begonnene Arbeit zur Verbesserung von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität fortgeführt.

### OP-Koordination

Die zentrale OP-Einheit des Krankenhauses der Augustinerinnen mit insgesamt 9 OP-Sälen wird von allen Kliniken, insbesondere aber den primär operativ tätigen Kliniken in Anspruch genommen. Zunehmende Operationszahlen stellen erhebliche Herausforderungen an die Organisation des Op-Bereiches aber auch des Aufwachraumes bzw. der Intensivstation dar. Um dieser gerecht werden zu können, wurde im Berichtsjahr 2008 die im Rahmen eines Qualitätsmanagementprojektes schon früher begonnenen Aktivitäten zur Verbesserung der Prozessqualität fortgeführt.

### Traumanetzwerk Köln

Die Teilnahme der Klinik für Unfallchirurgie am Traumanetzwerk, Köln zur Versorgung von Schwerverletzten ist in der Vorbereitung.

### Akutschmerztherapie

Bereits im Jahr 2008 wurde im Rahmen eines Qualitätsmanagementprojektes eine Arbeitsgruppe aus Ärzten, Physiotherapeuten und Pflegekräften gebildet, die ein Konzept für eine einheitliche Akutschmerztherapie im Krankenhaus der Augustinerinnen zu implementieren. In Anlehnung an die S3-Leitlinie Akutschmerztherapie von Prof. Neugebauer aus dem Forschungsbereich der Universität Witten/Herdecke sollen folgende Element umgesetzt werden:

- Zu Beginn der Behandlung wird jeder Patient über das im Krankenhaus der Augustinerinnen durchgeführte Schmerzkonzept informiert.
- Bei jedem Patienten wird zu Beginn der Behandlung eine Schmerzanamnese erhoben, womit das bisherige Ausmaß der Schmerzen sowie der beim Patienten gewohnte Umgang mit Schmerzen und deren Therapie erfragt wird.
- Die eigentliche Schmerztherapie erfolgt dann nach den im Rahmen des Projektes in Anlehnung an die S3-Leitlinie Akutschmerztherapie erarbeiteten Standards
- Zur Qualitätssicherung werden Patientenbefragungen durchgeführt, die extern über das Projekt **QUIPS** ( "Qualitätsinitiative postoperativer Schmerztherapie - Universität Jena" ) ausgewertet werden.

Nach Umsetzung des Konzeptes erfolgte am 21.04.2010 die erfolgreiche Zertifizierung durch den TÜV Rheinland.



## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die bisher in diesem Kapitel dieses Berichtes dargestellten Aktivitäten des Qualitätsmanagements des Krankenhauses der Augustinerinnen stellen die Entwicklung dar, den Gedanken einer ständigen Verbesserung von Struktur-, Prozess- und Ergebnissenqualität in unserem Haus in das tägliche Handeln einfließen zu lassen.

Diese Entwicklung wird, wie bereits in den vergangenen Jahren, auch in der Zukunft fortgesetzt werden, womit wir uns den Herausforderungen eines modernen Gesundheitswesens stellen.

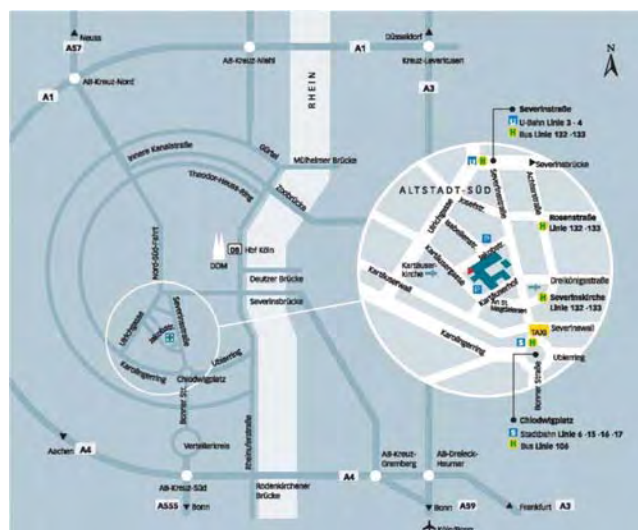
Zukünftigen Zertifizierungen des gesamten Krankenhauses oder auch nur von Teilbereichen - wie es demnächst für den Bereich der Schmerztherapie vorgesehen ist - stehen wir offen gegenüber.

Weitere derartige Projekte werden im Rahmen der Entwicklung des Qualitätsmanagements unseres Krankenhauses auf den Weg gebracht werden.

### Zertifizierte Akutschmerztherapie



### Lageplan :





# Impressum

**Krankenhaus der Augustinerinnen, Köln, gGmbH**  
**Severinsklösterchen**  
**Jakobstrasse 27-31**  
**50678 Köln**

**Tel. 0221 / 3308 – 0**  
**Fax. 0221 / 3308 – 1005**

**<http://www.koeln-kh-augustinerinnen.de>**  
**[kh@koeln-kh-augustinerinnen.de](mailto:kh@koeln-kh-augustinerinnen.de)**

Das Krankenhaus der Augustinerinnen steht in der Trägerschaft der „Krankenhaus der Augustinerinnen, Köln, gGmbH“. Alleiniger Gesellschafter ist die Stiftung der Cellitinnen e.V. in Köln.

Sitz der Gesellschaft: Köln  
Amtsgericht Köln  
HRB 25663

Geschäftsführer  
Christoph Reinarz  
Dieter Kesper

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Christoph Reinarz als Geschäftsführer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



**Sitz der gemeinnützigen GmbHs:**

Krankenhaus der Augustinerinnen, Köln, gGmbH  
St. Antonius Krankenhaus, Köln, gGmbH  
St. Agatha Krankenhaus, Köln, gGmbH  
MARIENBORN gGmbH  
Maria-Hilf-Krankenhaus Bergheim/Erft gGmbH

**Kartäuserhof 45  
50678 Köln**

**Telefon: 0221-9330710  
Telefax: 0221-9330713**